

Deutsche Allgemeine Zeitung

Die Deutsch-Russische Wochenzeitung in Zentralasien

www.deutsche-allgemeine-zeitung.de

gegründet 1966

Nr. 48/8253 1. bis 7. Dezember 2006



POLITIK OSZE-Vorsitz

Über den Stand der politischen und ökonomischen Reformen in Kasachstan und die Chancen der jungen Republik auf den angestrebten OSZE-Vorsitz im Jahre 2009 diskutierten Vertreter verschiedener Organisationen und der Presse auf einer Konferenz in Almaty. Thema war auch die Frage des weiteren Tempos des Transformationsprozesses und eventuelle Gefahren für die soziale Stabilität in dem zentralasiatischen Land. Seite 2

KASACHSTAN Выгодное партнерство

Europa является для Казахстана четвертым приоритетным направлением сотрудничества, после России, США, Китая. Такой ранжир был определен в речи президента РК на инаугурации в январе. Но что представляет собой этот вектор сегодня, чем отличается от американского и что принесет в итоге? Пока 78% от всего объема казахстанского экспорта в страны ЕС приходится на энергоресурсы. Страница 6

WOCHENTHEMA Kommission

In Berlin traf sich Ende Oktober die Deutsch-Kasachische Regierungskommission. Seit fünf Jahren hatte das Gremium nicht mehr getagt, dass sich mit der Situation der deutschen Minderheit in Kasachstan befasst. Von der Assoziation der Deutschen nahm ihr Vorsitzende Alexander Dederer daran teil. Mit ihm sprach DAZ-Redakteurin Cornelia Riedel über Themen und Erfolge des Treffens. Seite 9

KONTROVERSE

EU-Kommission will Beitritts- gespräche mit Türkei „verlangsamen“

Im Streit um die Weigerung der Türkei, zyprischen Schiffen und Flugzeugen Zugang zu türkischem Territorium zu gewähren, bleibt die Regierung in Ankara hart. Die EU reagiert nun mit der Androhung einer teilweisen Aussetzung der Beitrittsverhandlungen. Dem bayerischen Ministerpräsidenten Edmund Stoiber ist dies noch nicht genug. Er fordert eine Unterbrechung aller Verhandlungen.

Mit einer teilweisen Aussetzung der Beitrittsverhandlungen will die Europäische Union die Türkei zu einem Einlenken im Streit um Zypern zwingen. Die Behörde empfahl am 29. November in Brüssel, Verhandlungen in acht Themenbereichen wie Landwirtschaft, Fischerei oder freien Warenverkehr gar nicht erst zu beginnen. Die Türkei hält nach den Worten ihres Ministerpräsidenten Recep Tayyip Erdogan allerdings weiter an ihrer harten Haltung im Streit um Zypern fest.

Ausverhandelte Themen sollten nicht förmlich abgeschlossen werden, sagte EU-Erweiterungskommissar Olli Rehn. „Das bedeutet nicht, dass wir das Verfahren einfrieren. Es wird verlangsamt. Der Zug kann weiterhin fahren“, fügte er hinzu. Das letzte Wort haben die EU-Außenminister bei ihrem Treffen am 11. Dezember in Brüssel.

Keine Zugeständnisse

„Wir machen keinerlei Zugeständnisse“, betonte Erdogan am Mittwochabend in Ankara. Allerdings sei seine Regierung für neue Vorschläge offen, die zu einer Lösung des Streits führen könnten. Ankara besteht vor einer Öffnung türkischer Häfen für Zypern auf der Einlösung der von der EU gegebenen Zusage, das Handelsembargo gegen den türkischen Norden Zyperns zu beenden.

Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier (SPD) begrüßte den Vorschlag der EU-Kommission als „angemessen und verantwortungsvoll“. „Er bietet die Gewähr dafür, dass es zu keinem Abbruch der Verhandlungen kommt und der Annäherungsprozess der Türkei an die Europäische Union fortgeführt werden kann“, erklärte Steinmeier in Berlin. Politiker von CDU und CSU sprachen von einem „Schritt in die richtige Richtung“.

Hintergrund für die Entscheidung der EU ist die Weigerung Ankaras, Schiffen und Flugzeugen des EU-Mitgliedstaates Zypern Zugang zu türkischen See- beziehungsweise Flughäfen zu gewähren. Die finnische EU-Ratspräsidentschaft hatte erst am Montag öffentlich erklärt, dass Gespräche mit der türkischen und zyprischen Seite zur Lösung des Streits gescheitert seien.

Streitpunkt Zypern

„Bis jetzt hat die Türkei das Protokoll von Ankara nicht voll umgesetzt“, erklärte Rehn. In

RADSPORT

Kummer wird Sportlicher Leiter bei Astana-Team

Das Profi-Radteam Astana hat Mario Kummer als Sportlichen Leiter verpflichtet und wird damit immer mehr zu einem Sammelleben im kommandierten Rennfahren im kommenden Jahr ganz vorn mitfahren können“, wurde Kummer zitiert. Godefroot hatte sich schon Anfang August für eine Verpflichtung von Kummer stark gemacht, der nach der Tour de France gemeinsam mit Olaf Ludwig zum 31. Oktober aus der Verantwortung bei T-Mobile ausgeschieden war. „Er ist auf seinem Gebiet ein Mann mit großem Engagement. Ich finde es nicht korrekt, wie er bei T-Mobile behandelt wurde. Ihm taktische Fehler vorzuwerfen, ist

lächerlich“, hatte Godefroot erklärt. Auch der Schweizer Astana-Chef Marc Biver zeigte sich zufrieden mit der Verpflichtung von Kummer und lobte den Olympiasieger von 1988 als „echte Kapazität des Radsports“. Sportliche Leiter neben dem 44-Jährigen sind dann Alexandre Schefer, Giovanni Fidanza und Adriano Baffi. Allerdings besitzt das Team bisher noch keine ProTour-Lizenz. An der diesjährigen Tour de France konnte es mit seinem Kapitän Winokurov nicht teilnehmen, weil vor dem Start zu viele Fahrer wegen ihrer Verwicklung in den spanischen Doping-Skandal ausgeschlossen wurden. (dpa)



Der Vuelta-Sieger Alexander Winokurov bei der Spanienrundfahrt.



Für Schiffe aus Zypern tabu – der Hafen von Istanbul.

Bedingung für die Aufnahme der Beitrittsverhandlungen gemacht hatte, zwar im Juli 2005 unterzeichnet, bisher aber nicht ratifiziert. Die EU hatte Ankara eine Frist bis zum Jahresende gegeben, um das Abkommen vollständig umzusetzen. Es würde eine De-facto-Anerkennung von Zypern bedeuten.

„Wir wollen als EU, dass das Ankara-Protokoll implementiert wird“, sagte Bundeskanzlerin Angela Merkel am Rande des NATO-Gipfels in Riga. Ein entsprechender Vorschlag der EU-Kommission sei ein starkes Signal dafür. Es sei wünschenswert,

Konsequenzen“ folgen. Der Brüsseler Beschluss sei zwar ein Schritt in die richtige Richtung, reiche aber nicht aus. Die EU-Kommission müsse nicht nur einige, sondern alle neuen Verhandlungskapitel auf Eis legen, bis Ankara seine vertraglichen Verpflichtungen erfülle, sagte der CSU-Chef.

Der finnische Regierungschef Matti Vanhanen ist in Ankara mit Erdogan zusammengetroffen. Die finnische EU-Ratspräsidentschaft bezeichnete Rehns Vorschlag als eine solide Grundlage für die Diskussionen der EU-Staaten. (dpa)

IN DIESER DAZ:

POLITIK 2

Internationale Konferenz der Zentralasiatischen Stiftung in Almaty

AUSLAND 4

EU-Verhandlungen mit Russland scheitern an Polen

KULTUR 5

Rockkonzert im Club „Pjatj Oborotow“

KASACHSTAN 6

Gastprofessoren geben Einblick in deutsche Perspektiven

GESELLSCHAFT 8

INPUT schließt zentralasiatische Filmauswahl ab

THEMA DER WOCHE 9

Deutsch-Kasachische Regierungskommission tagt wieder

AKTUELL

Höhere Gatarife für Europa

Der russische Konzern Gasprom will im nächsten Jahr laut Etatentwurf seinen Tarif für Europa von 257 Dollar auf 293 Dollar pro 1.000 Kubikmeter anheben, berichtet die Tageszeitung „Wedomosti“. Durch die Preissteigerung wird der Exporterlös des Konzerns gegenüber den diesjährigen 37 Milliarden Dollar um nahezu 20 Prozent auf 46 Milliarden Dollar steigen. Die Bilanzen des Gasmonopolisten werden aber aufgrund der niedrigen Inlandstarife dennoch defizitär ausfallen. Deswegen soll ein Kredit in Höhe von 3,4 Milliarden Dollar aufgenommen werden. (russland.ru)

Высокая оценка за 15 лет независимости

За 15 лет, прошедших с момента обретения Казахстаном независимости, республика внесла существенный позитивный вклад в жизнь как Центрально-Азиатского региона, так и всего международного сообщества. С такой оценкой выступил специальный советник генерального секретаря ООН Виджай Намбияр. По мнению спецсоветника Генсека Объединенных Наций, для Казахстана минувшие полтора десятилетия были очень насыщены событиями в том, что касается укрепления республикой своей государственности, развития национальной экономики и обеспечения социального процветания. Отдельно спецсоветник руководителя ООН отметил ту роль, которую Казахстан играет как место проведения важных международных встреч. Это и состоявшаяся два года назад в Алматы выездная сессия Контеррористического комитета Совета Безопасности ООН, и конференция развивающихся стран, не имеющих выхода к морю. В будущем году в республике состоится 63-я конференция экономической и социальной комиссии ООН для Азии и Тихого океана. (www.khabar.kz)

MELDUNGEN

Minsker Oppositionsführer vorübergehend festgenommen

Im autoritär regierten Weißrussland ist der Oppositionsführer Alexander Milinkewitsch vorübergehend festgenommen worden. Die Polizei habe den ehemaligen Präsidentschaftskandidaten in Witebsk im Osten des Landes unter dem Vorwand angehalten, sein Auto sei vor einiger Zeit in einen Verkehrsunfall verwickelt gewesen. Das sagte Milinkewitschs Sprecher Pawel Moschejko. Zwei Stunden später sei der Politiker wieder freigelassen worden. Der zweite Herausforderer Lukaschenkos, Alexander Kosulin, leidet zunehmend unter seinem am 20. Oktober in der Haft begonnenen Hungerstreik. Seine Frau Irina sagte der Nachrichtenagentur Interfax, sie hoffe, ihr zu fünfzehn Jahren Gefängnis verurteilter Mann werde seinen Protest so schnell wie möglich beenden. (dpa)

Заседание совета министров

In Minske in der Vorbereitung des Gipfels der Staatsoberhäupter der GUS unter der Leitung des Außenministers der PK Kasymjomarta Tokaewa wurde ein Treffen der Außenminister der GUS-Gesandtschaften in der Hauptstadt Minske abgehalten. Die Hauptthemen waren die Entwicklung der bilateralen Beziehungen zwischen den GUS-Ländern, die Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen den GUS-Ländern in den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur, die Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen den GUS-Ländern in den Bereichen Migration und Arbeit. Die Teilnehmer des Treffens haben beschlossen, die Zusammenarbeit zwischen den GUS-Ländern in den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur zu intensivieren, die Zusammenarbeit zwischen den GUS-Ländern in den Bereichen Migration und Arbeit zu verbessern und die Zusammenarbeit zwischen den GUS-Ländern in den Bereichen Kultur und Sport zu fördern. (Kazakhstan Today)

Operationen gegen Terror

Der kasachische Präsident Nursultan Nasarbajew ist der Ansicht, dass die internationalen Anti-Terror-Operationen im Irak und in Afghanistan zu Ende geführt werden sollen. „Ohne die Anti-Terror-Operation in Afghanistan hätten wir dort jetzt ein Zentrum für die Ausbildung von Terroristen für die ganze Welt“, sagte Nasarbajew auf einer Pressekonferenz in London, die er gemeinsam mit dem britischen Premier Tony Blair gab. „Solange die zentrale Regierung nicht das gesamte Territorium des Landes kontrolliert, werden die Taliban und Banden vor Ort ihr Unwesen treiben“, so Nasarbajew, der die internationale Koalition auch gleich vor einem Abzug aus dem Irak warnte. In diesem Fall könnte es zu einem Konfessionskampf kommen, der das Land in einen kurdischen, einen sunnitischen und einen schiitischen Teil spalten würde. (RIA Novosti)

VOKABELN

„KASACHSTAN AM...“

- ♦ Scheideweg, m – распутье, перекресток
- ♦ ehrgeizig – честолюбивый; тщеславный
- ♦ Entfaltung, f – развёртывание; развитие, расцвет
- ♦ unabdingbar – обязательный
- ♦ Musterbeispiel, n – показательный пример, образец

„EUROS ...“

- ♦ zusammensetzen – составлять, складывать, объединять
- ♦ Eröffnung, f – открытие; раскрытие
- ♦ sich anbieten (bei D.) – втираться в доверие, примазываться, домогаться дружбы
- ♦ vordringlich – первоочередной, актуальный
- ♦ plädieren – отстаивать какое-либо положение; произносить речь перед судом

KONFERENZ

Zeit für Reformen

Unter dem Motto „Reformperspektiven in Kasachstan“ hatte die „Zentralasiatische Stiftung für Demokratie“ am 23. November ins Almatyer Hotel Intercontinental geladen. Bestimmende Themen waren neben dem für das Jahr 2009 angestrebten OSZE-Vorsitz Kasachstans auch die Frage, wie es gelingen kann, die politische, soziale und ökonomische Situation in Kasachstan zu verbessern. Während der kontroversen Diskussion der zahlreichen Vertreter von Parteien, Organisationen, Gremien und der Presse wurde vor allem eines deutlich: Der Reformprozess steht und fällt mit der Annäherung Kasachstans an den Westen. Der DAZ-Mitarbeiter Christoph Salz dokumentiert die ökonomischen Dimensionen des Transformationsprozesses, während Jan Peter beschreibt, wie der Stand der politischen Reformen während der Konferenz bewertet wurde und welche Rolle der OSZE-Vorsitz für die Zukunft Kasachstans spielen könnte.

WIRTSCHAFT

Euros fördern autoritäres Regime

Von Christoph Salz

„In Kasachstan stehen große Probleme an, die gelöst werden müssen. Darunter die Reform des Gesundheitssystems, die Landreform und die Bekämpfung der Korruption.“ Jerkin Turkumow, der Generaldirektor der „Zentralasiatischen Stiftung für Demokratie“, kam bei seinen Eröffnungsworten ohne große Umschweife zu den Themen der internationalen Konferenz für Perspektiven politischer Reformen in der Republik Kasachstan. Als Veranstalter hatte Turkumows Organisation Vertreter von Parteien, Organisationen, Gremien und der Presse zur Tagung ins Almatyer Hotel Intercontinental eingeladen. Ebenfalls deutlich wurde in seiner Einleitung, dass die Ökonomie eines Landes untrennbar mit der Politik und den sozialen Standards verbunden ist, und dass die momentane Bewerbung Kasachstans für den OSZE-Vorsitz 2009 abhängig von deren Ausgang die Entwicklungen im Land sowohl positiv als auch negativ beeinflussen könne.

Juri Solbosow: „Keine Reformen in Kasachstan nötig“

Unnötig ist der Reformprozess, der auf den OSZE-Vorsitz abzielt, wenn es nach Juri Solbosow, dem politischen Experten und Chefredakteur des Internetportals „APN Kasachstan“, geht. Seines Erachtens würde die Bedeutung Europas in Russland und Kasachstan im Moment überbewertet. Beide Staaten seien keine natürlichen Mitglieder der EU, und somit sehe er keine Veranlassung, europäische Werte zu übernehmen. Vielmehr sollten die ehemaligen Sowjetstaaten nach Ansicht Solbosows eine gemeinsame Politik verfolgen, einen konstanten Weg des Dialogs mit Europa einschlagen und sich nicht weiter anbiedern. „In beiden Ländern herrscht keine Ressourcengerechtigkeit. Zu viel Energie wird nach Europa exportiert. Im Gegenzug entstehen Engpässe auf dem eigenen Markt“, bemängelte der Politologe. Sein Nachredner Oraz Schandosow, Mitglied der Partei Ak Schol, sprach über die ökonomischen Dimensionen politischer Reformen. Ein wachsendes Bruttoinlandsprodukt (BIP) sei nicht der einzige Indikator einer florierenden Wirtschaft. Seiner Ansicht nach stecke dahinter eine Strategie der Regierung, negative Entwicklungen hinter positiven Faktoren zu verstecken.

DEMOKRATIE

Kasachstan am Scheideweg

Von Jan Peter

„Niemand erwartet Veränderungen über Nacht“, so Ivar Vikki, Leiter des OSZE-Zentrums in Almaty. Dass Reformen jedoch notwendig seien, damit Kasachstan sein ehrgeiziges Ziel des OSZE-Vorsitzes im Jahre 2009 erreichen kann, darin waren sich die Beteiligten der Konferenz einig. Vertreter der kasachischen Regierung und der Partei „Ak Schol“, der OSZE sowie der Friedrich-Ebert-Stiftung fanden sich gemeinsam mit zahlreichen Experten aus Wissenschaft und Presse im „Hotel Intercontinental“ in Almaty ein, um über Voraussetzungen und Bedeutung eines kasachischen OSZE-Vorsitzes zu diskutieren.

Die Ansichten über den derzeitigen Stand der Reformen im Land gingen dabei weit auseinander. Nachdem der Regierungsvertreter Anton Morosow in seinem Vortrag Kasachstan „auf einem guten Weg“ sah und betonte, die Republik erfülle mit ihrem Mehrparteiensystem, offenen Wahlen und einer freien Presse alle elementaren Kriterien einer liberalen Demokratie, bemerkte Jerkin Turkumow, Generaldirektor der „Zentralasiatischen Stiftung für Demokratie“, in diesem Punkt würde sich die Wahrnehmung der Regierung wohl etwas von der Realität unterscheiden.

Jewgeni Schowtis vom „Kasachischen Internationalen Büro für Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit“ brachte es auf den Punkt: „Sie wollen

Vor allem zu bedenken sei, dass in Kasachstan und Russland ein Ressourcenreichtum vorliege, der den Staatshaushalt enorm vorantreibe. Somit müsse es vordringliches Anliegen der Regierung sein, objektive Indikatoren einzuführen, an denen der Fortschritt gemessen werden könne. Letztlich



Die neue Pipeline zwischen Kasachstan und China soll die energiehungrige Volksrepublik mit Erdöl versorgen.

könne man überhaupt erst so die Arbeit der Regierung und die Wirkungen der ökonomischen Reformen objektiv bewerten. „Kasachstan muss die Petrodollars sinnvoll einsetzen und Produktionen aufbauen. Das passiert aber im Moment nicht. Man konzentriert sich nur auf die Ressourcen und lässt alle anderen Teile der Wirtschaft verrotten. Resultat ist, dass unser Land ein niedrigeres

Pro-Kopf-Einkommen als Russland hat, es keine Innovationen und kaum positive Trends gibt“, so Schandosow. Um ein allgemeines strategisches Investitionsklima zu schaffen, sei nach Ansicht des Oppositionspolitikers allen voran Demokratie wichtig. Besonders deutlich werde das im Falle der Korruption, wo es keine Fortschritte gebe, weil diese Art der Kriminalität ohne politische Reformen nicht in den Griff zu bekommen sei. Monopole und fehlende ökonomische Kompetenz würden das ihrige zur stagnierenden Entwicklung in Kasachstan beitragen.

Immer noch rückständige Regionen auf dem Gebiet Kasachstans

Daher gebe es auch noch immer Regionen, in denen sich gar nichts zum Positiven verändert habe. Zudem verhindere fehlender politischer Wettbewerb im Land, dass die Petrodollars, die stark politisiert würden, die richtige Verwendung fänden, bemängelte der Ak Schol-Vertreter weiter. Ähnlich schätzte Amirschan Kosanow von der Partei „Gerechtes Kasachstan“ die Lage ein. Er bemängelte allen voran, dass die Exporteinnahmen nicht gerecht verteilt würden, weil die Transparenz fehle. „Öl-Einnahmen werden im verborgenen Untergrund geheim verteilt. Entweder, man sorgt endlich für Transparenz, oder es wird zunehmend zu geheimen Auseinandersetzungen kommen“, so Kosanow. Ebenfalls für Transparenz, politischen Wettbewerb und die freie Zirkulation von Information plädierte Alexander Baldyrew von der OSZE, da diese „größere Fortschritte und höhere Wertschöpfung innerhalb eines Landes bewirken“. Erstens seien seiner Ansicht nach freie Medien ein wichtiger Faktor in der Korruptionskontrolle, und zweitens könnte nur ein freies Mediensystem garantieren, dass die Schritte der Regierung überwacht würden und so Transparenz in den Gesetzgebungsprozess käme. Burychan Nurmuchamedow, stellvertretender Vorsitzender von Ak Schol, merkte an, dass in den meisten ressourcenreichen Ländern autoritäre Regimes an der Macht seien. „Die Petrodollar, die aus der Energieversorgung der EU nach Kasachstan strömen, stützen in Wahrheit Kasachstans autoritäre Regierung. Wir müssen aber das Ziel haben, von diesen Einnahmequellen unabhängig zu werden“, so Nurmuchamedow.

Regierung.“

Dass Kasachstan auch einen ganz anderen Weg gehen könnte und sich nicht auf Gedeih und Verderb westlichen Demokratievorstellungen unterwerfen müsse, darauf wies Juri Solosobow, Chefredakteur des Internetportals „APN-Kasachstan“, hin. „In unserer Gesellschaft herrschen andere Wertvorstellungen.“ Nicht nur seien die Forderungen der OSZE kaum zu erfüllen, die Unnachgiebigkeit mit der diese verlangt würden, ließe sich auch als ein „neuer Kolonialismus“ Europas deuten. „In diesem Punkt stimme ich mit unserem Präsidenten überein. Wir müssen unseren eigenen Weg gehen.“ Wohin dieser Weg führen könnte, machte Solosobow ebenfalls deutlich. „Russland und Kasachstan sollten verstärkt eine gemeinsame Politik verfolgen, und auch eine Kooperation mit unserem Nachbarn China würde erstaunliche Ergebnisse mit sich bringen.“

Doch weder China noch Russland sind Musterbeispiele offener Gesellschaften. So scheint die Entscheidung über einen Vorsitz Kasachstans in der OSZE tatsächlich die Weichen für die Zukunft des Landes zu stellen. Davon geht auch Schowtis aus. „In der kasachischen Gesellschaft gibt es zwei rivalisierende Kräfte, eine demokratische und eine autoritär-nationalistische. Ob und wann Kasachstan einen OSZE-Vorsitz erhält, wird mitentscheiden, welche dieser Kräfte letztendlich die Oberhand gewinnt.“

NOBELPREIS

Mikrokredite aus Bangladesch und Kasachstan

Am 10. Dezember wird dem Ökonomen Mohammed Yunus der Friedensnobelpreis verliehen. Mit seiner „Grameen Bank“ vergibt er seit 20 Jahren Kredite an die ärmsten der Armen, ermöglicht ihnen so das wirtschaftliche Überleben und macht Profit damit. Seine Idee der großen Hilfe durch kleine Kredite macht nun Schule – auch in Kasachstan.

Von Gunter Deuber

Humanitäre Hilfe und Profit, das scheint auf den ersten Blick nicht unbedingt zusammengehören. Die Erfolgsgeschichte des Bankiers und frischgebackenen Friedensnobelpreisträgers Mohammed Yunus aus Bangladesch beweist das Gegenteil.

Das Konzept ist einfach. Bereits seit 1976 vergibt Yunus mit seiner „Grameen Bank“ in Dhaka Kleinstkredite an die Ärmsten der Armen. Die Kreditnehmer, die mangels Sicherheiten sonst keinen Kredit bekommen würden, erhalten so die Gelegenheit aus dem Teufelskreis von Armut, geringem Sparvermögen und Kreditwürdigkeit auszubrechen.

Die „Grameen Bank“ setzt auf den Geschäftssinn des kleinen Mannes, auf das Ethos der Straße. Statt auf formale Kreditsicherheiten verlässt sich das Konzept von Yunus auf das soziale Gefüge in der Kleingruppe. Ein Kreditnehmer muss sich mit Partnern zusammentun, man kontrolliert sich gegenseitig. Wird der erste Kredit zurückgezahlt, erwirbt man einen Anspruch auf eine höhere Kreditsumme. Und es rechnet sich: der Tenge rollt bei der „Grameen Bank“. Mittlerweile bedient das Kreditinstitut – bei einer Rückzahlungsquote von 99 Prozent – 6,6 Millionen Kunden und hat ein Kreditvolumen von über vier Milliarden US-Dollar vorzuweisen.

Exportschlager aus Bangladesch

Inzwischen wird die Idee der Kleinstkredite à la Yunus in über 100 Ländern praktiziert. Supranationale Entwicklungsinstitutionen wie die Weltbank oder die „Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung“ (EBRD), aber auch nationale Träger wie die deutsche „Kreditanstalt für Wiederaufbau und Entwicklung“ (KfW) oder die österreichische „Entwicklungszusammenarbeit“ (EZA) nutzen die Idee. Die Kleinstkredite fördern Stabilität, Demokratie und Menschenrechte, so das norwegische Nobel-Komitee anlässlich der Preisverleihung. Sie tragen zu einer „sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung von unten“ bei, bekämpfen die Armut und dienen somit der



Photo: millmakers.com

Sicherung und Erhaltung des Friedens. Mikrokredite fließen gerade nicht in die Taschen der Eliten aus Wirtschaft und Politik, sondern kommen dort an, wo es am nötigsten ist: bei der bedürftigen Bevölkerung der Entwicklungsländer.

Weizen als Kreditsicherheit

Auch in Kasachstan leistet die Kleinstkreditvergabe einen wichtigen Beitrag zum wirtschaftlichen Fortschritt. Die EBRD etwa ermöglicht mit ihren Mikrokrediten im Rahmen des sogenannten „Getreide-Lager-Programms“ vielen Kleinbauern auf dem Land das wirtschaftliche Überleben. Die Bauern können ihre landwirtschaftlichen Güter in einem überwachten Lagerhaus einlagern und als Sicherheit für einen Kleinstkredit nutzen. Bei den großen Geschäftsbanken wäre derlei undenkbar, sie würden sich wohl kaum Weizensäcke als Kreditsicherheit in den Tresor legen.

In Zentralasien profitiert Kasachstan derzeit am stärksten von dieser innovativen Entwicklungszusammenarbeit der EBRD. Über 80 Pro-

zent der in den vergangenen zehn Jahren in der Region vergebenen Mittel sind nach Kasachstan geflossen – obwohl hier nur etwa 25 Prozent der Gesamtbevölkerung Zentralasiens leben.

Finanzzentrum Kasachstan

Eine derartige Nachfrage nach Kleinstkrediten ließ schließlich auch die großen Geschäftsbanken Kasachstans hellhörig werden. Mittlerweile nehmen beinahe alle kasachischen Großbanken am „Programm für Kleinstgeschäfte“ teil, dass von der EBRD mit technischer Unterstützung und einer Startfinanzierung von 275 Millionen US-Dollar vor acht Jahren initiiert wurde. Derzeit stehen im Rahmen dieses Programms etwa 50.000 Kredite mit einem Ausleihvolumen von 402 Millionen US-Dollar aus. In den vergangenen acht Jahren wurden 168.000 Kleinstkredite im Wert von über einer Milliarde Dollar vergeben und damit 300.000 Arbeitsplätze geschaffen oder gesichert. In einem Land wie Kasachstan ein wichtiger Beitrag zur Bekämpfung der Armut; immerhin kann nicht jeder eine eigene Ölquelle besitzen.

MELDUNGEN

ENI-Ölfeld in Kasachstan größer als erwartet

Das riesige Ölfeld Kaschagan in Kasachstan ist einem Zeitungsbericht zufolge zehn Prozent größer als bisher bekannt. Außerdem kann es schneller als gedacht ausgebeutet werden: Die tägliche Produktion könnte mit bis zu 1,5 Millionen Barrel (je 159 Liter) um ein Viertel höher sein als geplant, berichtete die „Financial Times“. Auf Kaschagan setzen unter anderem die USA, um die Abhängigkeit von Russland und dem OPEC-Kartell zu verringern. Da das Öl schwer zugänglich ist, werde der Produktionsstart aber frühestens 2009 sein. Anfangs war noch das Jahr 2005 angepeilt worden. Zudem werden die Ausgaben von ursprünglich geschätzten 29 Milliarden Dollar auf rund 35 Milliarden Dollar steigen. (dpa)

Рамочная конвенция ВОЗ по борьбе с табаком

Президент РК Нурсултан Назарбаев подписал закон «О ратификации Рамочной конвенции Всемирной организации здравоохранения по борьбе против табака» (РКБТ). Ранее закон был принят парламентом Казахстана. РКБТ принята 192 странами - членами ВОЗ в мае 2003 года. Ее целью является защита населения от негативных последствий распространения табакокурения, а также социальных, экологических и экономических последствий потребления табака и воздействия табачного дыма. Положения конвенции предусматривают необходимость постоянного предупреждения о вреде курения для здоровья на упаковках табачных изделий. Согласно конвенции, надпись должна занимать половину площади упаковки. Кроме того, положениями конвенции предусмотрено повышение налогов на табачные изделия, защита некурящих, отказ от любых форм сотрудничества с табачными компаниями и др. (Kazakhstan Today)

HeidelbergCement baut Kapazitäten im Kaukasus aus

HeidelbergCement baut seine Kapazitäten in der Kaukasus-Region und am Kaspischen Meer weiter aus. Wie der Zementhersteller mitteilte, habe er sich mit 75 Prozent an den georgischen Marktführer Saqamenti beteiligt. Im Westen Kasachstans plant HeidelbergCement mit Unterstützung der kasachischen Regierung zudem den Bau eines Zementwerks mit einer Kapazität von zwei Millionen Tonnen. Das Werk werde die boomende Region am Kaspischen Meer sowie die angrenzenden Märkte in Usbekistan, Turkmenistan, Iran und Aserbaidschan beliefern. In diesen Ländern herrsche ein erheblicher Zementmangel. Mit den Standorten in der Ukraine, in Georgien und dem neuen Werk in Kasachstan verfüge HeidelbergCement über ein Netz zur Belieferung der Märkte rund um das Kaspische Meer. In dieser Region sei eine deutliche Zunahme des Zementverbrauchs zu erwarten. (dpa)

VOKABELN

„MIKROKREDITE ...“

- ♦ **bedürftig** – нуждающийся
- ♦ **Weizensäcke, Pl.** – мешки с пшеницей
- ♦ **hellhörig** – зд. быть чутким; обладать хорошим, тонким слухом
- ♦ **Bekämpfung, f** – борьба с кем-л, чем-л., преодоление
- ♦ **Kreditwürdigkeit, f** – не кредитоспособность

„ENERGIE ...“

- ♦ **gesegnet sein** – быть щедро одаренным
- ♦ **Entkopplung, f** – развязка; устранение связи
- ♦ **verschlissen sein** – быть изложенным, сработавшемся
- ♦ **Verringerung, f** – уменьшение
- ♦ **verfügbar** – наличный, имеющийся в распоряжении

KOMMENTAR

Energieeinsparung in Kasachstan?



Dr. oec. habil. Prof. Bodo Lochmann ist im Rahmen einer Langzeitdozentur des DAAD in Almaty. Der in Moskau ausgebildete Wirtschaftswissenschaftler ist Rektor der DKU.

Energie ist der Lebenssaft, den wir gewöhnlich erst dann bemerken, wenn er fehlt, also kein Strom da ist oder die Heizung nicht wärmt. Energie ist zugleich ein Bereich, um den sich in letzter Zeit verstärkt die große Weltpolitik dreht, um den bereits – wenn auch meist indirekt – Kriege geführt werden, um den sich das Konfliktpotential stetig zuspitzt. Eine stabile Energieversorgung ist ein wesentliches Element der nationalen Sicherheit und der normalen Entwicklung jeder Volkswirtschaft. Nun ist Kasachstan bekanntlich reich mit Energievorräten gesegnet, allerdings sind gewaltige Investitionen notwendig, um diese auch nutzbar zu machen. Vor einigen Wochen hat nun hierzulande eine Diskussion begonnen, die unter dem Titel „drohende Energiekrise“ geführt wird. Gemeint ist, dass etwa ab 2008 die eigene Erzeugung von Elektroenergie den Bedarf nicht decken wird und deshalb Strom importiert werden muss. Das ist zwar kein Drama und meines Erachtens auch keine Krise, doch das soll hier nur am Rande vermerkt werden. Fakt ist, dass der Energieverbrauch in Kasachstan in den letzten Jahren schneller steigt als die Produktion. Das bedeutet, dass die Energieintensität der gesellschaftlichen Produktion wächst. Diese hat sich in den letzten Jahren etwa verdoppelt. Es sind also folglich nicht nur keine Rationalisierungs-

oder andere Einsparungseffekte zu verzeichnen, sondern im Gegenteil: der Energieverbrauch wächst extensiv. Das verschlechtert unter anderem auch die preisliche Konkurrenzfähigkeit vor allem der Metalle, die für ihre Erzeugung einen hohen Energieaufwand benötigen. In den meisten Industriestaaten hat sich schon längst eine andere Richtung etabliert, nämlich die Entkopplung von Produktionswachstum und Energieverbrauch. Das bedeutet, dass eine wachsende Produktion mindestens mit relativ, oft aber schon mit absolut weniger Energieaufwand erzielt werden kann. Es existieren also Erfahrungen, ausgereifte Technologien, organisatorische u.a. Voraussetzungen für die Umkehr der für Kasachstan geschilderten Situation. Prinzipiell kann der in der Welt vor allem durch die Entwicklung in China und Indien wachsende Weltenergiebedarf auf drei Wegen gedeckt werden, wobei eine Kombination am effektivsten sein wird. Man kann, erstens, die traditionellen Erzeugungstechnologien ausbauen, also auf die Verbrennung von Kohlenwasserstoffen setzen. Das hat den Vorteil, dass man ausgereifte Technologien mit geringem Risiko einsetzen kann. Nachteil ist allerdings die hohe Umweltbelastung dieser Technik und das nur noch sehr begrenzte Potenzial der Effizienzerhöhung. Diesen ersten Weg geht Kasachstan – aus meiner Sicht: leider. Der zweite Weg ist die Nutzung regenerierbarer Energiequellen, also Wasser, Sonne, Wind und Biomasse. Diese Energieträger sind im Unterschied zu den Kohlenwasserstoffen überall in der Welt verfügbar, sie sind mittlerweile technologisch auch ausgereift und haben noch große Innovationspotenziale. Allerdings sind sie noch nicht immer wirtschaftlich, d. h. sie bedürfen noch eine zeitlang staatlicher Subventionen. In Deutschland und vielen anderen Ländern wird sehr stark auf diese Richtung gesetzt, weil hier viele Innovatio-

nen entstehen und die Umwelt entlastet wird. Der dritte Weg ist die Energieeinsparung. Leider finde ich in den Diskussionen um die Energiestrategie Kasachstans diesen Begriff nicht. Doch gerade hier ist das Potenzial in Kasachstan enorm. Etwa zwei Drittel der Maschinen und Anlagen sind verschlissen und müssen ausgewechselt werden, die Übertragungsverluste bei Elektroenergie betragen fast 30 Prozent und sind damit fast fünfmal so hoch wie technisch heute möglich, die meisten Gebäude sind schlecht isoliert usw. Das Energieeinsparpotential wird von hiesigen Experten mit etwa 30 Mio. Brennstoff beziffert, das ist etwa die Jahresleistung von zwei Großkraftwerken. Energieeinsparung, das zeigt die Praxis in vielen anderen Ländern, ist der billigste und auch schnellste Weg zur Entspannung kritischer Energiesituationen und langfristig der Weg zur Lösung einer ganzen Reihe von damit verbundenen Problemen. Allerdings ist er weniger spektakulär. Es müssen eben z. B. eine Million Elektromotoren ausgewechselt werden, was niemanden groß interessiert. Mit dem Bau eines großen Kraftwerkes kann man in der Öffentlichkeit mehr Eindruck erwecken, auch wenn das weniger effizient ist. Das aber sieht man ja einem Kraftwerk nicht an. Insgesamt ist in meiner Bewertung die Energiestrategie Kasachstans als Ergebnis traditionellen Herangehens entstanden. Mehr Produktion wird also ohne weiteres Analysieren automatisch mit mehr Energieverbrauch assoziiert. Das hierzulande im Moment vielbeschworene innovative Denken fehlt jedoch ziemlich. Damit sind aber in der Zukunft weitere „Energiekrisen“ vorprogrammiert, denn der Bau neuer Erzeugungsanlagen dauert sehr lange. Veraltete Elektromotoren sind da schneller ausgewechselt. Außerdem würde es die Umwelt sehr danken, wenn wir uns auf Verringerung, statt auf immer mehr Verbrennung begrenzt vorhandener Ressourcen konzentrieren würden.

MELDUNGEN

Бесплатные детские сады в Германии

В Германии завершился партийный съезд Христианско-демократического союза (ХДС). Партия канцлера Германии Ангелы Меркель поддержала идею введения в Германии так называемых инвестиционных зарплат, которые позволят работникам участвовать в капитале и прибыли предприятий. По итогам дискуссии об улучшении образовательной системы в Германии христианские демократы рекомендовали сделать последний год в детских садах в среднесрочной перспективе бесплатным и обязательным. Накануне христианские демократы высказались за прекращение субсидирования добычи угля в Германии с 2007 года. (www.dw-world.de)

Russland liefert Iran Abwehrraketen

Inmitten des internationalen Streits um das Atomprogramm Teherans hat Russland mit der Lieferung von Flugabwehrsystemen an den Iran auch zum Schutz von Nuklearanlagen begonnen. „Die Auslieferung des Abwehrsystems Tor-M1 hat begonnen“, zitierten russische Nachrichtenagenturen übereinstimmend eine Quelle in der Rüstungsindustrie. Der Iran will die Systeme zur Verteidigung von Atomanlagen sowie wichtiger Regierungsgebäude einsetzen. Die Führung in Teheran hatte Ende 2005 insgesamt 29 Raketenabwehrsysteme bestellt, die Flugzeuge, Hubschrauber, Drohnen und Marschflugkörper zerstören können. Gegen das Geschäft hatten die USA protestiert und Ende Juli unter anderem die staatliche russische Rüstungsexportbehörde Rosoboronexport auf eine schwarze Liste gesetzt. (dpa)

Меркель переизбрана председателем ХДС

Ангела Меркель вновь избрана председателем Христианско-демократического союза. На съезде ХДС в Дрездене за ее кандидатуру проголосовал 871 из 949 делегатов. Против - 65, воздержалось - 13 (голоса воздержавшихся причисляются к недействительным). Меркель получила 93,06 процента голосов, что примерно на пять процентов превышает ее прошлый показатель. (www.dw-world.de)

Кampf gegen HIV

Im Kampf gegen die rasant steigende Zahl der HIV-Infizierten in Osteuropa und Zentralasien verlangt die deutsche Aids-Stiftung Handeln der Regierungen. Die einzige Lösung liege in der Zusammenarbeit von Politik und Selbsthilfegruppen, sagte der geschäftsführende Vorstand der Aids-Stiftung, Ulrich Heide. Nur so könnten an den Rand gedrängte Gruppen wie Drogenkonsumenten und Prostituierte mit Informationen erreicht werden. Dialogbereitschaft und Offenheit seien wesentliche Voraussetzungen einer wirksamen Strategie gegen Aids. In Osteuropa und dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion leben nach den in dieser Woche vorgelegten Zahlen des Aidsbekämpfungsprogramms UNAIDS der Vereinten Nationen rund 1,7 Millionen Menschen mit dem Erreger der Immunschwäche. (dpa)

VOKABELN

„WARSCHAU...“

- ♦ **quer legen** – класть поперек
- ♦ **Sturheit, f** – упрямство, тупость; неподвижность
- ♦ **beharren** – настаивать, упорствовать, стоять на своем
- ♦ **unterbinden** – препятствовать, парализовать; перевязывать
- ♦ **auf Schritt und Tritt** – на каждом шагу

„GEHEIMNIS...“

- ♦ **abhaken** – зд.: отмечать галочкой (в списке и т. д.)
- ♦ **vermerken** – отмечать, делать заметки
- ♦ **todgeweiht** – обреченный на смерть
- ♦ **unbarmherzig** – немилосердный, жестокий
- ♦ **Blödsinn, m** – глупость, идиотизм; бессмыслица

POLITIK

Warschau blockiert EU-Verhandlungen mit Russland

Mit seinem Veto gegen die Verhandlungen über ein neues Partnerschaftsabkommen der EU mit Russland isoliert sich Polen innerhalb Europas. Die polnische Regierung fordert von Moskau die Rücknahme des Importverbots für Fleisch und Gemüse, sowie die Ratifizierung der Energie-Charta. Russland jedoch bleibt hart.

Von Oliver Hinz

Vor fast genau drei Jahren legte sich Polen schon einmal bei einem EU-Gipfeltreffen quer. Damals, im Dezember 2003, scheiterte in Brüssel die Verabschiedung der EU-Verfassung am Nein Warschaws und Madrids. Polen und Spanien wollten lieber am Abstimmungsmodus des bis heute gültigen Vertrags von Nizza festhalten als zu dem für sie angeblich schlechteren Prinzip der doppelten Mehrheiten im EU-Ministerrat überzugehen, wie es der Entwurf des



Polnisches Fleisch darf seit einem Jahr nicht mehr nach Russland exportiert werden.

Verfassungskonvents vorsah. Nun steht Polen erneut alleine da. Von allen Seiten hagelt es Kritik am Veto des Landes gegen Verhandlungen der EU mit Russland über ein neues Partnerschaftsabkommen. Der Staatsminister im Auswärtigen Amt, Gernot Erler (SPD), warf Warschau „Sturheit“ vor.

Alle 24 anderen EU-Staaten hatten grünes Licht für die Gespräche gegeben, die eigentlich beim Gipfeltreffen mit dem russischen Präsidenten Wladimir Putin feierlich beginnen sollten. Doch Warschau verweigerte seine Zustimmung.

Protest gegen Moskauer Importverbot

Der Eklat wegen der polnischen Blockade beim EU-Russland-Gipfel in Helsinki war fast so groß wie bei der Ablehnung des Verfassungsentwurfs. Das jetzige Veto kam nicht nur für Brüssel, sondern auch für Experten in Warschau unvermittelt. Weder Politiker noch Diplomaten hatten die EU offenbar frühzeitig auf die polnischen Bedingungen für das EU-Verhandlungsmandat mit Russland vorbereitet. Erst vor knapp zwei Wochen machte die polnische Außenministerin Anna Fotyga das Ja ihrer Regierung davon abhängig, dass Russland die internationale Energie-Charta ratifiziert und das seit einem Jahr bestehende Importverbot für Fleisch und Gemüse aus Polen aufhebt.

Russland bleibt hart

Beides lehnt Moskau ab. Putins Beauftragter für die Beziehungen zur EU, Sergej Jastrschembski, erklärte, Russland werde „weder heute noch morgen“ die Energiecharta in ihrer jetzigen Form unterschreiben. Auch auf dem Embargo gegen polnische Agrarprodukte beharrt Russland. Putin betonte in Helsinki: „Unter den derzeitigen Bedingungen sind wir gezwungen, alle polnischen Lebensmitteleinfuhren weiter zu unterbinden.“ Er fügte hinzu: „Polen sollte seine Produzenten und nicht Betrüger aus anderen Ländern schützen.“

Moskau wirft Warschau vor, dass es massive Fälschungen bei der Deklaration von polnischen Lebensmitteln beim Export nach Russland gegeben habe. Geliefertes Fleisch stamme entgegen der Zollzertifikate nicht aus Polen. Die Regierung in Warschau hatte bereits Ende 2005 Fehler bei der Deklaration eingeräumt. Mittlerweile würden die Exporteure aber alle Auflagen erfüllen. Das russische Importverbot sei nur noch politisch motiviert, klagte Premierminister Jaroslaw Kaczynski.

Er forderte vergangene Woche im Gegenzug EU-Sanktionen gegen Russland.

Zuvor hatte Moskau bereits damit gedroht, den Import sämtlicher tierischer Erzeugnisse aus der EU ab Januar zu verbieten. Dabei verwies es auf die Schweinepest in Rumänien und Bulgarien, die Anfang 2007 der EU beitreten.

Russland wichtiger Handelspartner für Polen

Der polnischen Lebensmittelindustrie ist nach einer Schätzung einer Warschauer Zeitung durch das Moskauer Importverbot ein Schaden von 400 Millionen Euro entstanden. Russland ist seit einigen Jahren ein immer wichtigerer Handelspartner für Polen und belegt Platz sieben auf der polnischen Exportrangliste. 2005 lieferte Polen Waren für fast vier Milliarden US-Dollar nach Russland. Der Warenumfang in umgekehrte Richtung ist mit fast neun Milliarden US-Dollar mehr als doppelt so groß. Polen exportiert hauptsächlich chemische Produkte nach Russland. Agrarprodukte hatten 2005 nur einen Anteil von 16 Prozent.

Warschauer Presse gespalten

In der Warschauer Presse gab es sowohl positive als auch negative Kommentare zum EU-Veto der Regierung. Das Verhalten von Außenministerin Fotyga sei „peinlich – sowohl gegenüber der russischen Diplomatie als auch gegenüber der EU-Diplomatie“, schrieb das Magazin „Wprost“ in seiner Onlineausgabe. Polen ruiniere so seinen Ruf in der EU. Die Tageszeitung „Rzeczpospolita“ meinte hingegen: „Brüssels Naivität in den Beziehungen zu Moskau kennt keine Grenzen. Gut, dass es in Europa noch ein Land gibt, das Russland tausendmal besser kennt als die sich auf Schritt und Tritt kompromittierenden EU-Diplomaten.“ (n-ost)

RUSSLAND

Geheimnisvoller Tod

Unmittelbar vor seinem Tod beschuldigte der Ex-Agent Alexander Litwinenko den russischen Präsidenten Wladimir Putin in einem Abschiedsbrief, ihn mit allen Mitteln zum Schweigen bringen zu wollen. Der ehemalige FSB-Mitarbeiter hatte aus seinem Exil in London schwere Vorwürfe gegen den russischen Geheimdienst erhoben.

Von Ulrich Heyden

Eine Schlägerei im kirgisischen Parlament und ein erschossener Fußball-Fan in Frankreich, das waren die Themen, für die das russische Fernsehen am Nachmittag des 24. November kostbare Sendezeit opferte. Den Tod des russischen Ex-Agenten Alexander Litwinenko hatte man schon in den Morgenstunden in einer kurzen Meldung abgehakt. Die Sprecherin des Staats-Kanals RTR vermerkte in trockenem Ton, dass der ehemalige Mitarbeiter des FSB Alexander Litwinenko in der Nacht auf Freitag in einem Londoner Krankenhaus verstorben sei. Die britischen Ärzte hätten keine Vergiftung feststellen können.

Politischer Mord an der Tagesordnung

Den Abschiedsbrief des Toten, der von einem Freund am 24. November verlesen wurde, übergab das russische Fernsehen. In dem Brief macht der Todgeweihte Wladimir Putin persönlich für sein Ende verantwortlich. „Für mein Schweigen bezahlen Sie einen großen Preis. Sie haben sich barbarisch und unbarmherzig gezeigt.“ Weiter heißt es: „Es ist Ihnen gelungen, einen Menschen zum Schweigen zu bringen, aber die Protestwelle, welche um die Erde rollt, wird Ihnen bis an das Ende Ihrer Tage in den Ohren klingen.“ Der sterbende Ex-Agent hatte die Hoffnung, dass sein Tod etwas bewirkt. Doch in seinem Heimatland gehen derartige Meldungen im Alltag unter. Man hat sich scheinbar wieder daran gewöhnt, dass Menschen aus politischen und geschäftlichen Gründen getötet werden. Am 7. Oktober war die Tschetschenien-Reporterin Anna Politkowskaja von einem Auftragskiller am helllichten Tag im Zentrum Moskaus vor dem Lift ihres Hauses mit drei Schüssen niedergestreckt worden. Knapp eine Woche darauf, am 13. September, fiel der stellvertretende Zentralbankchef Andrej Koslow einem Attentat zum Opfer.

Schwere Vorwürfe gegen den Arbeitgeber

Litwinenko hatte Angst um sein Leben. Deshalb war er im Jahre 2000 nach London geflüchtet. 1998

hatte er schwere Anschuldigungen gegen seinen ehemaligen Arbeitgeber, den FSB, erhoben. Man habe ihm den Auftrag gegeben, den Oligarchen Boris Beresowski umzubringen, hatte der Ex-Agent erklärt. Außerdem hatte er ein Buch geschrieben, indem er nachzuweisen versuchte, dass der FSB hinter den Bombenanschlägen gegen russische Wohnhäuser im Jahr 1999 steckt, die den Anlass für den zweiten Tschetschenienkrieg lieferten. Damals waren Tschetschenen für die Explosionen verantwortlich gemacht worden. In London ver-



Vorwürfe gegen den russischen Geheimdienst FSB sollen Alexander Litwinenko das Leben gekostet haben.

kehrte Litwinenko mit dem ebenfalls geflüchteten Oligarchen Boris Beresowski – der bis 2000 zum engeren Machtzirkel im Kreml gehörte – und mit dem ehemaligen tschetschenischen Kulturminister und Feldkommandeur Ahmed Sakajew. Die drei Emigranten waren im britischen Königreich als politische Flüchtlinge anerkannt worden.

„Völliger Blödsinn“

Der stellvertretende Pressesprecher des russischen Präsidenten Dmitri Peskow wies die Verdächtigungen gegen die russischen Sicherheitsstrukturen in Zusammenhang mit dem Tod von

Litwinenko zurück. Es sei die Aufgabe der britischen Sicherheitsorgane, den Vorfall aufzuklären, erklärte der Präsidenten-Sprecher. Auch Sergej Iwanow, Sprecher der russischen Auslandsaufklärung (SWR), wies die Vorwürfe gegen russische Dienste zurück: „Solche Tätigkeit sind absolut nicht in unserem Interesse.“ Die Beziehungen zwischen Russland und Großbritannien seien durch „Vertrauen und Verständnis“ geprägt. Der stellvertretende Vorsitzende des Duma-Sicherheitsausschusses, Michail Grischanow, bezeichnete die Vorwürfe an die Adresse Russlands als „völligen Blödsinn“. Grischanow, welcher der kremlnahen Partei „Einiges Russland“ angehört, erklärte, der Tod von Litwinenko sei eine „weitere Kombination“ des nach London geflüchteten Oligarchen Boris Beresowski. Auch der ehemalige FSB-Chef Nikolai Kowaljow beschuldigte den geflüchteten Oligarchen. „Er ist von den Fernsehbildschirmen und von den Zeitungsseiten verschwunden, und deshalb muss er vor den kommenden Parlaments- und Präsidentschaftswahlen unbedingt an sich erinnern.“ Schon nach dem Mord an der Journalistin Anna Politkowskaja war in Kreml-Kreisen die Behauptung aufgestellt worden, Boris Beresowski brauche politische Morde, um Wladimir Putin zu diskreditieren.

Auslandseinsätze möglich

Der Pressesprecher des russischen Auslandsgeheimdienstes, Sergej Iwanow, erklärte zwar, seit Ende der 50er Jahre habe es keine Auslandseinsätze zur Liquidierung von Personen mehr gegeben. Doch im Februar 2004 wurde der ehemalige tschetschenische Präsident Selimchan Jandarbijew von Agenten der russischen Militärabwehr im Scheichtum Katar durch einen Bombenanschlag getötet. Ein Gericht in dem Scheichtum verurteilte drei Agenten der russischen Militärabwehr GRU zu lebenslangen Gefängnisstrafen. Später wurden die drei Verurteilten jedoch nach Russland ausgeliefert. Im März dieses Jahres verabschiedete die Duma ein Gesetz, welches Auslandseinsätze zur Abwehr von Terroranschlägen legalisierte. (n-ost)

РЕПОРТАЖ

Агион Орос: «Из мира» на Святую гору

Вот уже более тысячи лет женщинам запрещено переступить границу этой республики. Вдали от мирской суеты православные монахи ищут на Афоне близости к Богу.

Миодрага Шорича

Рев моторов, автомобильные гудки, жесты, крики... В греческом городке Урануполи путников каждый день ожидает одна и та же хаотичная картина. Начало посадки. В железную пасть паромов вползают пыльные джипы и выдавшие виды грузовики с номерными знаками «АО», то есть «Агион Орос» - Святая

чтобы посетить Афон, требуется разрешение - диамонитирион. Попав на корабль, взбираемся по узким крутым лестницам на верхнюю пассажирскую палубу. На ней - ряды голубых пластиковых сидений. Занимаем места.

Через несколько минут раздаются рев sireн. Погрузка закончена. Тяжело вздохнув, паром начинает плавно скользить по лазурной глади Эгейского моря. Внезапно разговоры путников

одеждах и такого же цвета головными уборам. Яркое солнце подчеркивает бледность их лиц. Многие выглядят уставшими. Длинные волосы скручены у затылка в тугую узел. Паломники внимательно наблюдают за монахами. Большинство из них на Святую гору пришли из Восточной и Юго-Восточной Европы, но есть в монастырях иноки из Америки, Австралии, арабских стран, Германии... До облачения в черные одежды, они, как принято говорить, «жили в миру»: были менеджерами и профессорами, портными и крестьянами, инженерами, играли в теннис и футбол, ездили в отпуск, влюблялись, - то есть жили и принимали решения по своей собственной воле. В какой-то момент случилось нечто загадочное, как для них самих, так и для окружающих. Они уволились, подарили машину, закрыли счет в банке. Затем, попрощавшись с семьей и друзьями, отправились в один из двадцати афонских монастырей. Через несколько лет послушничества - постриг, клятва жить в бедности и молитве, подчиняться настоятелю, а также обет безбрачия.

Начало другого мира

Наш паром движется по своему почти сорокакилометровому маршруту вдоль полуострова. Свежий ветер не спасает от полуденного зноя, в тени под навесом на верхней палубе не осталось свободных мест. По левому борту - скалистый берег. Склоны покрыты зеленым ковром из кустарников, зарослей, небольших сосен. На оконечности полуострова величественно возвышается Святая Гора, о вершину которой на высоте две тысячи метров постоянно цепляются белые облака. Афон встречает нас своей суровой красотой. Постепенно приближаемся к первому крупному монастырю, за которым уже показался второй - следующая жемчужина прибрежной полосы. Между ними на склонах и в ущельях виднеются небольшие скиты и кельи. (www.dw-world.de)



Афон

гора. Паломники, с тяжелыми рюкзаками, в прочной походной обуви, прощаются с женами и детьми. Плач ребенка. Капитан в белой расстегнутой рубашке торопит пассажиров: «Элла, Элла!» («Скорей, скорей!»).

Перед посадкой полицейский проверяет документы - паспорта и визы. Мирянину,

затишают, атмосфера радостного предчувствия постепенно заполняет палубу.

«Другие» пассажиры

Среди пассажиров - примерно два десятка длиннорылых мужчин в черных до пола

MUSIK

Важно, что у вас есть цель

Am 9. November fand im bekannten Rock-Club „Pjatj Oborotow“ ein Konzert der Rock-Gruppe „Anomalia“ aus Astana statt. Es war ein Abschiedskonzert. Für die Musiker beginnt nun in Moskau eine neue Etappe ihrer Karriere.

Von Aljona Judina

Wer sich in Almaty für Rockmusik interessiert, kennt ihn, den Club „Pjatj Oborotow“. Beinahe monatlich spielen hier bekannte Rock-Bands aus Russland. Der Club ist jedes Mal bis auf den letzten Platz gefüllt, und das obwohl die Eintrittskarten nicht gerade billig sind. Zwischen 5.000 und 12.000 Tenge kostet ein Ticket. Der Preis variiert mit dem Abstand der Tische zur Bühne, je näher man sich am Geschehen befindet, umso teurer die Plätze. Doch vielen Besuchern scheint es unverständlich, warum man während eines Rockkonzerts an einem Tisch sitzen sollte.

Springen, tanzen, singen - das sind die üblichen Verhaltensweisen während eines solchen Ereignisses. Sitzen gehört nicht dazu.

Auch die Besucher des Konzertes der Band „Anomalia“ aus Astana hielt es nicht auf ihren

Plätzen: Die meisten der reservierten Tische waren leer. Ohnehin war das Konzert nicht allzu gut besucht, was Julia Sjomina, die Sängerin der Band, mit den ironischen Worten „Schön, dass ihr so zahlreich erschienen seid!“ kommentierte.

Trotz der spärlichen Besucherzahl gab die Band ihr Bestes, und auch das Publikum ließ sich nicht lumpen und bedankte sich mit lautem Beifall.

Moskau als Sprungbrett

Für „Anomalia“ war das Konzert eine Art Abschied von Kasachstan. Die Band wird nach Moskau übersiedeln, in der Hoffnung, dort ganz groß rauszukommen. „Musikalische Karriere kann man nur in Moskau machen. Zudem verlieren viele Leute das Interesse an uns, sobald sie erfahren, dass wir aus Kasachstan sind“, so Julia Sjomina.

Vielen treuen Anhängern der Band wird dies wohl nicht gefallen, aber Julia ist sich sicher, dass ihre wahren Fans sie verstehen werden. Immerhin wird die Gruppe auch weiterhin in Astana proben und auftreten, nur ihren Wohnort werden die Bandmitglieder zukünftig in der russischen Hauptstadt haben. Dort wollen sie auch mit der Aufnahme des neuen Albums beginnen. „Freudenschrei“ soll es heißen und Neuaufnahmen bestehender Songs enthalten. Wenn alles klappt, will „Anomalia“ auch schon bald ein Musikvideo drehen.

Die Cranberries aus Kasachstan

Dabei hat die Band schon jetzt erstaunlich viel erreicht. In den drei Jahren ihres Bestehens haben die Musiker neben einer gemeinsamen Tour mit der Band „Notschnyje Snaipery“ aus St. Petersburg auch an Russlands bekanntestem Rock-Openair-Festival „Naschestwije 2006“ teilgenommen und ein Live-Konzert für das Moskauer Rockradio „Nasche Radio“ gespielt. Verglichen werden sie oft mit der irischen Band „The Cranberries“. Julias Stimme hat auffällige Ähnlichkeiten mit jener von Dolores O'Riordan, Sängerin der bekannten Band von der grünen Insel.



Julia Sjomina, Sängerin von „Anomalia“.

Auch die berühmte russische Rocksängerin Zemfira wird häufig genannt, wenn es darum geht, den Stil von „Anomalia“ zu beschreiben. Julia ist damit nur bedingt einverstanden. „Wir sind grundverschieden. Leute, die so etwas behaupten, kennen uns entweder nicht wirklich, oder sie wissen gar nicht, wie „Zemfira“ eigentlich klingt. Trotzdem ist es schmeichelhaft, mit ihr verglichen zu werden. „Zemfira“ ist cool!“

Musik oder Jura?

Zu „Anomalia“ ist Julia gekommen, wie die sprichwörtliche Jungfrau zum Kind. Zwar sang sie schon von klein auf in einem Chor und lernte Gitarre spielen, aber über eine musikalische Karriere hatte sie nie nachgedacht. Juristin zu werden, das war ihr Ziel. Bis zu jenem Tag, als sie Gast einer Radiosendung war und dort einen Saxophonisten kennen lernte, der ihr den DJ Pawel Sawinkin vorstellte. Dieser erkannte Julias musikalisches Talent und überzeugte sie davon, Sängerin zu werden. Heute ist Sawinkin der Produzent von „Anomalia“.

Julia ist glücklich mit ihrer Wahl. „Wenn man sich erstmal ein Ziel setzt, kann man alles schaffen. Das ist das Wichtigste - ein Ziel zu haben und dafür zu sorgen, dass man es erreicht!“

MELDUNGEN

Koalition will Goethe-Institute besser unterstützen

Die Große Koalition will die weitere Reform der Goethe-Institute dauerhaft mit einer besseren Finanzausstattung absichern. Dies erklärten die Kulturpolitiker der Christlich-Demokratischen Union und der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands in einem gemeinsamen Antrag für den Bundestag zur auswärtigen Kulturpolitik. Im kommenden Jahr erhalten die Goethe-Einrichtungen als Mittlerorganisationen der kulturellen Darstellung Deutschlands im Ausland nach zehn harten Sparjahren erstmals mehr Geld. In dem Bundestagsantrag heißt es: „Das Goethe-Institut wird seine Präsenz in den Wachstumsregionen Asiens sowie in der islamisch geprägten Welt des Nahen und Mittleren Ostens stärken und den Ausbau in Ost- und Südosteuropa konsolidieren.“ Insgesamt gibt es 144 Goethe-Institute, davon 129 im Ausland. (dpa)

Итоги приема в высшие учебные заведения

Их обсуждали на расширенной коллегии Министерства образования и науки. В ней приняли участие представители практически всех вузов страны. Обладателями государственного образовательного гранта в этом году стала почти 31 тысяча студентов. Среди них больше всего тех, кто набрал до 89 баллов. При этом на многие престижные специальности отмечались высокие проходные баллы - до 104. Важным моментом стало увеличение госзаказа на подготовку специалистов с высшим техническим образованием, в целом же госзаказ вырос на тысячу триста единиц. У министра вызвала критику работа приемных комиссий. И хотя фактов коррупции теперь фиксируется значительно меньше, возникла порочная практика дезориентации абитуриентов. В приемных комиссиях отдельных вузов выпускникам школ, по итогам ЕНТ набравшим невысокий балл, сразу рекомендовали поступать на коммерческой основе, отговаривая от борьбы за государственный грант. Аргументом для этого была информация о якобы известном заранее проходном балле, установленном министерством, преодолеть который абитуриент не сможет. (www.khabar.kz)

Kulturstaatssekretär kritisiert Auflösung des Kulturressorts

Der neue Berliner Kulturstaatssekretär André Schmitz hat sich betont kritisch zur Auflösung des Kulturressorts geäußert. In der „Berliner Zeitung“ sagte der frühere Chef der Senatskanzlei: „Ich hätte so nicht entschieden.“ Er habe die Auflösung des Kulturressorts im neuen Berliner Senat „für ein böses Gerücht der Opposition“ gehalten. Er sei von dieser Entscheidung der rot-roten Koalition überrascht worden. Der regierende Bürgermeister Berlins Klaus Wowereit hat im neuen Zuschnitt des Senats das Senatorenamt des früheren Kultursenators der Linkspartei, Thomas Flierl, aufgelöst und dessen Aufgaben selbst übernommen. Schmitz, der Wowereit jetzt direkt unterstellt ist, sagte, sein Ja zu dieser Konstruktion sei ihm nicht leicht gefallen. Seine Hoffnung sei, „dass es nicht zum Schaden der Kultur sein wird“. (dpa)

VOKABELN

«АГИОН ОРОС: ...»

- ♦ паром - Fähre, f; Fährschiff, n
- ♦ рюкзак - Rucksack, m; Brotbeutel, m
- ♦ путник - Wanderer, m; Reisende, m
- ♦ полуостров - Halbinsel, f
- ♦ монастырь - Kloster, n

„WICHTIG IST...“

- ♦ Geschehen, n - событие; происходящее
- ♦ спärlich - скудный, бедный
- ♦ sich nicht lumpen lassen - не скупиться, не быть мелочным
- ♦ übersiedeln - переселяться
- ♦ wie die Jungfrau zum Kind kommen - зд.: чего не чаешь, то получаешь



„Anomalia“ live im „Pjatj Oborotow“ in Almaty.

КАРАГАНДА

Встал утром – приведи в порядок свою планету

Клуб немецкой молодежи г. Караганды «Grashüpfer» в сотрудничестве с немецкими молодежными клубами других городов Казахстана с 18 по 12 ноября провел межрегиональный экологический семинар «Экология как стиль мышления». Мероприятие состоялось при грантовой поддержке GTZ.

Елена Зейферт

Тренерами выступили мультипликатор «BIZ-Казахстан» по здоровому образу жизни Элла Ильенкова и студентка германского университета Greifswald, уроженка Бишкека Алтын Акималиева. Алтын учится в Германии по стипендии от Inwent уже 2,5 года. По окончании она получит диплом эколога. Сейчас Алтын проходит практику в экологическом музее г. Караганды и с радостью согласилась стать соведущим семинара в немецком центре «Видергебурт».

Главная цель инструкторов – довести до сознания участников сверхважность экологии. Она должна быть первым делом! В течение всего тренинга ведущие показывают взаимовлияние категорий «человек», «здоровье», «общество». Личное отношение к экологии и политика государства в этой сфере должны быть солидарны.

В начале семинара – вводные задания, знакомство. Ребятам предлагается написать на листках и прикрепить к доске ответы на вопросы: «Что можно делать на семинаре? Что нельзя?» Через короткое время доска уже пестрит цветными листками. Можно: «быть активными», «слушать друг друга», «шутить», «переспрашивать, если непонятно», «создавать хорошее настроение себе и окружающим», «быть раскомплексованными»... Нельзя: «опаздывать», «перебивать говорящих», «быть пассивными», «бездельничать», «пользоваться сотовыми телефонами», «стесняться»... Затем записываются и вывешиваются ожидания от семинара (warming-up). Они грандиозные. Воистину, если взяться всем вместе, то можно решить планетарную проблему!

Тренеры проводят активные игры по командообразованию. Одна из таких игр – «паутина», при которой участникам нужно наперегонки протиснуться сквозь отверстия, сделанные скотчем в дверном проеме...

Экологические игры, беседа, работа в группах... Методика на тренинге разнообразна и ин-

тересна. Разбив ребят на три группы, инструкторы предлагают им поработать над проектами. У каждой группы – свой проект: «Семипалатинск», «Байконур», «Арал». Участникам предоставляется множество материала по этим проблемам. Требуется систематизировать материал и дать его квинтэссенцию, понятно и грамотно изложить проблему перед аудиторией.

Элла рассказывает о проблемах экологии в Казахстане, Алтын сопоставляет их с германскими экологическими проблемами. Вся Земля нуждается в бережной защите.

Алтын демонстрирует участникам экологичес-

– зажигает всюду свет, включает телевизор, компьютер... Девочки возмущены его поведением. И вдруг в городе гаснет свет. Мальчик выглядывает из окна – город погрузился во тьму. Если каждый будет растрчивать природные ресурсы, то все мы окажемся в темноте.

По плану семинара участники идут на экскурсию в экологический музей. Сотрудники музея водят их по пяти секциям – природной, индустриальной, военной, ядерной, космической. Это уникальный музей – экспонаты, например, части ракеты здесь можно трогать руками! Побродили бы вы сделать это в Третьяковке...



Участники семинара воспринимают проблемы экологии, как свои личные

кий фильм, предоставленный карагандинским экомузеем. Фильм создан нидерландской компанией «SPARE», распространяющей информацию об экономии электроэнергии. Это детский фильм, но поднимает он масштабные проблемы. К двум девочкам приходит в гости мальчик. Он начинает впусую тратить электричество

Ребята не только говорят об экологических проблемах, но и рисуют их! В графике всё чётче и конкретнее, из памяти не сотрётся долго.

В рамках семинара 21 ноября прошла экологическая акция, которая носила и сетевой характер. Карагандинцев в Интернете поддержали активисты из различных городов Казах-

стана. Целью акции стало повышение уровня экологического образования населения. Всех нас с детства учат бережно относиться к природе, сохранять здоровье, соблюдать правила гигиены... Но многие люди не только не берегут своё здоровье, они ещё и нерационально тратят электроэнергию, бросают мусор мимо урны... К сожалению, переучить взрослых людей очень сложно, ведь вредные «экологические» привычки уже сложились. Но каждое напоминание об этом на вес золота! И главная надежда – на детей и молодежь.

Участники акции собрались на пересечении улицы Ерубаева и бульвара Мира. Они разделились на три группы. Одна начала собирать мусор, чтобы потом сложить из него «Мусорную статую». Другая принялась за социологический опрос прохожих на тему экологии. А третья группа созывала людей и вручала им листовки сложена. Ребята поставили коробки одну на другую, прикрепили к ним бутылки, пластиковые упаковки, бумажки, а на квадратную голову «статуи» надели мусорное ведро... Прохожие могли прикрепить к статуе свои листовочки, чтобы с экологическими советами ознакомились большее количество желающих...

После акции совместными усилиями под руководством тренеров и председателя клуба немецкой молодежи Анны Студинской ребята подвели итоги опроса и ещё раз, к сожалению, убедились, как много нужно работать с населением, какая впереди большая работа.

В Казахстане, как и во многих других странах, – множество экологически нездоровых мест... Таковы озеро Балхаш и Аральское море. Многострадален город Семипалатинск. Постоянная добыча угля, нефти, газа также неблагоприятно сказывается на здоровье людей. Но помня, что экология – это личная проблема каждого, можно многого добиться. Мы все должны, как маленький принц, встав утром, привести в порядок свою планету. По крайней мере, тот её кусочек, на котором мы обитаем.

КНИГА

Мир детства – мир сказки – мир чудес

Скажите, вы любите читать? Просто так, для удовольствия. Получать наслаждение от встречи со словом, радоваться тому, что автор помог вам обнаружить еще одну красивую сторону окружающего нас мира.

Валерий Куклин

Если да, то прочитайте книгу Надежды Рунде «Сказка про тесто», вышедшую на днях в издательстве BMV Verlag Robert Burgau на немецком (в переводе Viktor'a Heinz'a – Гёттинген) и английском (в переводе Клары Кобзевой – Канада) языках в прекрасном оформлении казахстанской художницы Любви Ереминой и отлично сработанной германскими полиграфистами.

Чтение этих стихов и разглядывание этих картинок возвращают даже меня, старика, в детство с той же силой, с какой по сию пору тянут в прошлое романы Марка Твена о Томе Сойере и Гекльберри Финне. Хотя, на первый взгляд, общее между ними только озорство странных для сознания взрослого человека героев и мудрость авторов, ведущих читателя, держа за руку по глубинам сознания ребенка



Надежда Рунде, автор сказки про тесто

шагом вовсе не спешным, а в том же самом сумасшедшем галопе, в каком

*Вспыльчивое тесто
Соскочило с места,
Уронило крышку
И набило шишки.*

После стремительной беготни по всему городу, перепугав жителей, тесто обращается за помощью к врачу:

*- Отрежьте мне излишки,
Я желаю жить без шишки!
Но, всем известно, что
Калач
Оперирует не врач...*

И опять беготня сродни приключениям многочисленных веселых мультфильмов о Болеке и Лелеке, чтобы попасть тесту, в конце концов, туда, где

*... Повара, судьбу кляня,
Тридцать три трудились дня...*

... а потом в результате этой всей карусели событий:
*Целый город до отрыжки
Ел печенье, лопал пышки,
Калачи, коржи, ватрушки,
Хлеба пышные подушки.*

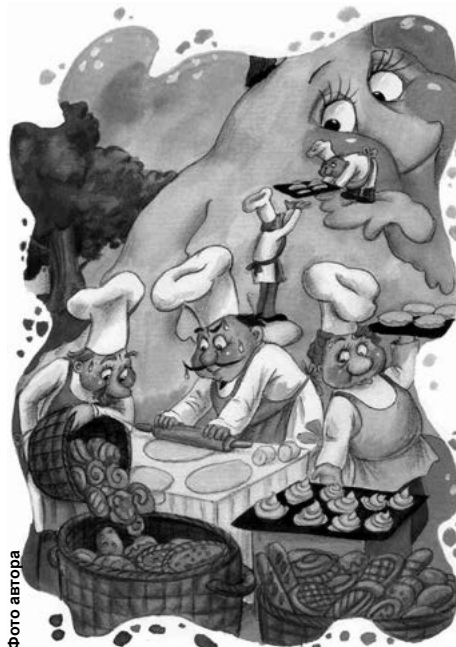
Весь мир сбежался есть выпечку, получившуюся из шишки волшебного теста.

*Тесту сразу полегчало,
Киснуть тесто перестало.
В печь уселось осторожно:
– Вот теперь испечься можно!*

А тем временем рядом с тестом строится (это уже из другой, будущей книги) дом из ... карамелек, шоколада, бабушкиного пирога, сладкой ваты и прочих вкусных вещей. Зачем?

А чтобы

*В этом доме – номер пятый –
Долго-долго жил со мной
Молодой, чудачковатый,
Шоколадный домовый.*



От чтения этой замечательной книги получают удовольствие и взрослые и дети

Ибо в мире этом даже дождик

*не сопел,
не капризничал,
не злился,
не ворчал,
а просто лился.*

Так обидно покидать волшебную страну, где

... не хочет даже мушка

быть неряшкой и грязнушкой.

После таких историй мечтается особенно легко. Взрослые дети мои, прослушав эти стихи, улыбаются добрее, внуки просят:

*- Деда! Прочитай еще!
И я читаю, читаю, читаю ...*

Заказать книгу в Германии можно в издательстве по тел: 05202 – 27 70 или 05207 – 92 44 74. Книга издана на немецком и английском языках. Стоимость – 11, 90 евро.

VOKABELN

«ВСТАЛ УТРОМ – ...»

- ♦ стиль мышления – Denkweise, f
- ♦ ожидания – Erwartungen, Pl., Hoffnungen, Pl.
- ♦ переспрашивать – nochmals fragen, seine Frage wiederholen; zurückfragen
- ♦ электричество – Elektrizität, f
- ♦ население – Bevölkerung, f; Einwohnerschaft, f

«МИР ДЕТСТВА – ...»

- ♦ радоваться – sich freuen (G., über Akk.; auf Akk.)
- ♦ оформление – Gestaltung, f; Ausstattung, f; Aufmachung, f
- ♦ тесто – Teig, m
- ♦ выпечка – Backen, n; Gebäck, n; Backwaren, Pl.
- ♦ мечтать – träumen (von D.); schwärmen

FILM

Sergio Barelli und die Revolution der Bilder

International Public Television (INPUT), ein Forum zur Förderung von Qualität in Rundfunk und Kino, feiert demnächst 30jähriges Jubiläum. Der internationale Programmleiter des Netzwerks, Sergio Barelli, war dieser Tage in Almaty, um die Beiträge aus dem zentralasiatischen Raum für die Screening-Konferenz 2007 in Lugano vorzuselektieren. Bei dieser Gelegenheit sprach er nicht nur über die enthusiastischen Ziele und Probleme von INPUT, sondern auch über die Verfehlungen der nationalen Kulturpolitik europäischer Länder im Bereich Kino und TV.

Von Christoph Salz

International Public Television kurz INPUT, 1977 in Bellagio gegründet, ist ein Forum, das es sich zum Ziel gesetzt hat, Qualitätssendungen in Rundfunk und Kino zu fördern. Der internationale Programmkoordinator des Netzwerkes, Sergio Barelli, der seit 30 Jahren für INPUT tätig ist, war deshalb wie jedes Jahr im zentralasiatischen Raum auf der Suche nach Produktionen. Gemeinsam mit „Gala TV“, einem kasachischen Produktionszentrum, das seit 2004 mit der nationalen Programmkoordination betraut ist und dieses Jahr erstmalig die komplette Finanzierung der Veranstaltungen allein trug, wählte Barelli die besten Beiträge der Region für die abschließende Screening-Konferenz aus. Diese wird zum 30-jährigen Jubiläum der Organisation von 6. bis 12. Mai 2007 in Lugano stattfinden. Über die regionalen Screenings, Workshops und Meetings bemerkte Barelli bilanzierend: „Vor allem die Filme aus Kirgisistan stachen wieder einmal hervor. Auch die kasachischen Beiträge waren zum Teil sehr gut, wohingegen in Turkmenistan und Usbekistan die Film- und Videokunst sehr stark von der örtlichen Propaganda durchsetzt ist.“ Die Filmauswahl, die Barelli nach Lugano mitnehmen wird, ist seinen Aussagen zufolge, zwar nicht ganz so gut wie früher, Angst vor der Rechtfertigung gegenüber dem internationalen Gremium, das im Zentrum von INPUT steht, habe er aber dennoch nicht. Vor dem aus 16 Rundfunkexperten verschiedener Nationalitäten bestehenden Komitee, das sich um die Organisation kümmert, muss nämlich jeder Koordinator seine Entscheidungen vertreten. Das verhindere laut Barelli die Selektion zu subjektiv ausfallen. Das Gremium wählt dann aus den bereits vorselektierten Beiträgen nochmals die Besten für die jährlich stattfindende Konferenz aus. So entsteht ein hochwertiges Programmangebot, das neben der Förderung von Qualitätssendungen in TV und Kino das Hauptziel von INPUT ist.

30 Jahre nach der Organisationsgründung muss das Gründungsmitglied Barelli allerdings eingestehen, „dass die Idee hinter der Organisation, nämlich für die weltweite Zirkulation von

qualitativ hochwertigen Fernseh- und Kinoprogrammen zu sorgen, nur zum Teil aufgegangen ist“. Nach seiner Ansicht seien heutzutage außer der amerikanischen Film und TV-Industrie alle anderen Produktionen bereits tot oder lägen zumindest im Sterben. Entgegen den damaligen

die Zuschauerschichten verdorben haben und jetzt mehr Geld als je zuvor für den amerikanischen Einheitsbrei ausgeben müssen“, ärgert sich Barelli. „Die enthusiastischen Ziele, die man sich anfangs gesetzt hatte, verlor man innerhalb von INPUT zwar nie aus den Augen“, musste

Fernsehstationen eingeschätzt, aber mittlerweile das US-TV so gewohnt, dass sie sich einzig und allein zu dieser Ästhetik hingezogen fühlten.

Zu einem ähnlichen Ergebnis wie Barelli kommt auch der Wiener Kommunikationswissenschaftlerprofessor Hannes Haas der in seiner Fernsehstudie feststellte, dass die Zuseher letztlich „more of the same“ forderten und so bewirkten, dass sich die verschiedenen Fernsehsender in ihrem Programmangebot stark angleichen. Zudem müssen nach Ansicht Barellis Programme innerhalb ihres Kontexts betrachtet und verstanden werden und wären deshalb nur schwer außerhalb ihres Kulturraums abzusetzen. „Von einem Film über ein kirgisches Begräbnis, bei dem am Rande der Festlichkeit ein Pferd geschlachtet wird, bleibt“, nach Worten Barellis, „außerhalb des Kontexts betrachtet nur die rüde Tötung eines Tiers übrig und nicht etwa die intendierte Message.“ Als Plattform für junge Filmemacher und Videokünstler will Barelli INPUT daher nicht betrachten, dazu sei, ARTE einmal ausgenommen, einfach zuwenig Interesse seitens der TV-Sender vorhanden. „Wenn Sie mich also fragen, ob unsere Arbeit Sinn macht“, sagt er, „muss ich antworten, dass ich es nicht weiß.“ Erreicht habe man ja nur einen Teil der Ziele, erfolgreich sei man aber trotzdem, wenn auch nicht so, wie man sich das anfangs erhofft hatte. „Die 1.400 Teilnehmer unserer letzten Konferenz, die alle ihre Kosten ausschließlich aus der eigenen Tasche bezahlt haben, sprechen jedenfalls die Sprache des Erfolgs“, so Barelli. Trotzdem sei er damit nur zum Teil zufrieden. Die Anwesenden, die zumeist aus der Film- und TV-Branche stammten, missbrauchten das Forum als Ideenpool für ihre eigene Inspiration. Auf den Konferenzen und anderen Veranstaltungen werde dann hemmungslos geklaut und abgekupfert, mit dem Ergebnis, dass Ideen und ganze Filmsequenzen dann wieder in der üblichen US-Ästhetik erschienen. Die ursprüngliche Idee, für Zirkulation von Qualitätsprogrammen zu sorgen, bliebe dabei aber auf der Strecke. Das sei nichts anderes, als „ein postmodernes Dilemma.“



Der internationale Programmkoordinator von INPUT, Sergio Barelli.

Warnungen von ihm und seinen Mitstreitern hätten die einzelnen Regierungen ihren nationalen Filmindustrien den Geldhahn zugedreht und sie so dem Tod geweiht. „Das Ergebnis ist, dass wir

aber feststellen, „dass sich die TV-Stationen nur bedingt für Qualitätsfernsehen interessierten.“ Die Zuschauer seien, laut Barelli, zwar weit intelligenter und anspruchsvoller als von den

ПРОФЕССИЯ

Мастер хорошего настроения

О хорошем человеке писать всегда трудно. Особенно когда он стеснителен и несловоохотлив, а его друзья и товарищи по работе ничего, кроме длинного ряда похвальных эпитетов (добрый, скромный, отзывчивый, трудолюбивый) добавить не могут. Вот и попробуй рассказать о таком. Но мы все же попробуем.

Марина Перевалова

Давайте заглянем в парикмахерскую, что находится на 6-ом квартале в поселке Топар.

Высокая стройная девушка с приветливым лицом работает спокойно и уверенно. Кажется, она почти не касается головы, так легки прикосновения ее рук. И тем не менее на ваших глазах беспорядочная копна волос укладывается в сложное и модное сооружение, а чьи-то жесткие, непослушные вихры ложатся легкими спокойными волнами. Пора представить и самого мастера. Это Лидия Яковлевна Кайль, или просто Лида.

VOKABELN

„SERGIO ...“

♦ Förderung, f – содействие, поощрение;

продвижение

♦ Verfehlung, f – промах, упущение,

ошибка, заблуждение

♦ Auswahl, f – выбор

♦ Denkanstoß, m – лог.: посылка,

умственный толчок

♦ rüde – грубый, неотесанный;

невежливый

«МАСТЕР ...»

♦ отзывчивый – hilfsbereit, verständnisvoll;

teilnahmsvoll

♦ строка – Zeile, f

♦ парикмахер – Friseur, m; Friseur, f

♦ книга жалоб – Beschwerdebuch, n

♦ перечень – Verzeichnis, n, Register, n; Liste, f

Пока Лидина биография укладывается всего в несколько строк. Она не отягощена «титулами» и «званиями». Не было в ее жизни и таких модных нынче «поисков себя». Все просто в ее биографии. Родилась и выросла Лида в г. Кокчетаве. Как все девочки, ее сверстницы, играла в куклы, ходила в школу и, как совсем не многие, уже ребенком мечтала о своей будущей профессии — хотела стать парикмахером. Наверное, поэтому частенько, освободившись от уроков, убегала в ближайшую от дома парикмахерскую и могла часами сидеть где-нибудь в уголке и смотреть, как работает мастер.

Немного позднее, когда Лида училась в восьмом классе, учительница литературы однажды предложила тему сочинения «Кем я хочу быть?». Лидины одноклассники хотели быть, как водится, сплошь менеджерами и бизнесменами. Поэтому Лида, объявив, что хочет стать парикмахером, удивила всех, прежде всего, учителей: дело в том, что Кайль в школе училась хорошо, а потому честолюбие школьных наставников было явно задето. Результат оказался самым неожиданным: над Лидой попросту посмеялись - мечту ее никто не принял всерьез. Четырнадцатилетняя девочка поплакала, а про себя упрямо повторила: «Все равно я стану парикмахером...» И стала им. Вскоре родители переехали в Топар. А Лида поступила учиться в один из колледжей г. Караганды. Наконец-то она станет заниматься любимым делом! И вот экзамены по теории парикмахерского дела - на отлично, практика - отлично! Пролетел год учебы. Желанный диплом в руках! Она может работать мастером мужского и женского зала! Сразу после окончания колледжа Лиду приняли мастером в одну из Топарских парикмахерских.

Сейчас Кайль выполняет самые современные стрижки, модные прически. С первого дня работает самостоятельно, «на свой лист», как говорят парикмахеры.

Не из последних Лида и в общественных де-

лах. Она — член редколлегии стенной печати. Занимается оформлением стендов.

А книгу жалоб и предложений, что висит у нее в салоне, можно назвать книгой благодарностей. Потому что здесь записаны только они. Вот несколько строк из этих записей: «Я очень благодарна парикмахеру Кайль Лидии за отличную стрижку. Побольше бы таких мастеров в нашем поселке», «Я приехала в конце рабочего дня после работы и зашла в парикмахерскую сделать химическую завивку. Лида не сказала, что рабочий день кон-

чается и сделать она не успеет. Осталась после работы, и прическа была сделана на «отлично». Мне приходилось бывать во многих парикмахерских, но такого чуткого отношения и внимания я не чувствовала. Большое спасибо». А вот еще: «Спасибо за хорошее настроение, с которым всегда уходишь из этой парикмахерской».

Этот перечень благодарных и теплых слов можно еще продолжить. Но стоит ли? Читателю и так ясно: перед нами мастер своего дела и хорошего настроения.



Учителя профессию парикмахера не воспринимали серьезно

RUSSLANDDEUTSCHE

„Höchste Zeit

für die Wiederaufnahme des Dialogs“

In Berlin traf sich Ende Oktober die Deutsch-Kasachische Regierungskommission. Seit fünf Jahren hatte das Gremium nicht mehr getagt, dass sich mit der Situation der deutschen Minderheit in Kasachstan befasst. Von der Assoziation der Deutschen nahm der Vorsitzende Alexander Dederer teil. Mit ihm sprach DAZ-Redakteurin Cornelia Riedel über Themen und Erfolge des Treffens.

Herr Dederer, sie waren für einige Tage in Berlin, um an der Regierungskommission teilzunehmen. Sind Sie mit den Ergebnissen der Deutsch-Kasachischen Regierungskommission zufrieden? Ist all das besprochen worden, was Sie sich gewünscht haben?

Ja, aus unserer Sicht, aus Sicht der deutschen Minderheit in Kasachstan, waren die Konsultationen erfolgreich. Alle dringenden Fragen wurden angesprochen, die Teilnehmer diskutierten engagiert auf der Suche nach Lösungen und weitere Schritte wurden vereinbart.

Wer hat an der zweitägigen Sitzung teilgenommen, und was waren die Hauptinhalte?

Die rund 12köpfige kasachische Delegation bestand aus Vertretern des Außen- und Innenministeriums, des Bildungs- und Kultusministeriums, des Sozialministeriums, des kasachischen Parlaments und der kasachischen Botschaft in Berlin. Auf deutscher Seite waren Mitarbeiter des Bundesministeriums des Innern (BMI), des Auswärtigen Amtes, der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) und der Aussiedlerbeauftragte der Bundesregierung, Christoph Bergner, bei den Verhandlungen dabei. Ganz wichtig war für uns die Unterzeichnung eines Protokolls zu Veränderungen des Kasachisch-Deutschen Regierungsabkommens. Staatsminister Gernot Erler, Staatsminister im Auswärtigen Amt und Nurlan Onchanow, stellvertretender Außenminister Kasachstans, haben das Dokument unterzeichnet. Es beinhaltet unter anderem veränderte Rentenansprüche der Spätaussiedler in Deutschland und Vereinbarungen zur Zertifizierung von Arzneimitteln, die als Hilfslieferung nach Kasachstan gelangen.

Außerdem wurde ein Kommuniqué herausgegeben, in dem die kasachische Seite ihre weitere Unterstützung für die Deutschstämmigen in Kasachstan zusagt.



Alexander Dederer hat in Berlin an der Deutsch-Kasachischen Regierungskommission teilgenommen.

Warum hat sich aus Ihrer Sicht die Deutsch-Kasachische Regierungskommission gerade jetzt getroffen?

Für die Wiederaufnahme des Dialogs war es höchste Zeit. Viele drängende Fragen, die uns Kasachstendeutsche betreffen, müssen diskutiert werden. Seit fünf Jahren stagnierte ja der Meinungsaustausch auf Regierungsebene zwischen Kasachstan und Deutschland. Seit der letzten Sitzung in Astana 2001 wurde endlich wieder miteinander gesprochen. Und das geschah auch in Vorbereitung des Besuchs des kasachischen Präsidenten Nursultan Nasarbajew bei Bundeskanzlerin Angela Merkel im Januar 2007.

Die GTZ plant, den Deutschen Sozialfonds zu reformieren und unter anderem Immobilien, die noch im Besitz des deutschen BMI sind, in das Eigentum der Minderheit zu überführen. War der Sozialfonds Thema während der Regierungskonsultationen?

Ja, die GTZ und das BMI haben sich darauf geeinigt, die Reformierung des Sozialfonds in einem gemeinsamen Workshop zu erörtern. Wir als deutsche Minderheit in Kasachstan hoffen sehr auf eine baldige Entscheidung, damit wir eigenständig planen und wirtschaften und trotz rückläufiger Förderung aus Deutschland unsere Institutionen am Leben erhalten können.

Ein viel diskutiertes Thema in Almaty sind Schwierigkeiten für kasachische Staatsbürger, die ein Visum für Deutschland bekommen wollen.

Auch über dieses Thema wurde während des Regierungsdialogs gesprochen. So diskutierte man über ein neues Abkommen für Visaerleichterungen; bereits am 7. November gab es zu diesem Thema eine Konsultation in Astana. Eine Lösung des Problems für uns ist dringend notwendig, denn auch einige Unternehmer der Deutsch-Kasachischen Unternehmer-Assoziation (DKAU) haben Probleme, Deutschland-Visen für Geschäftsreisen zu bekommen. Aus unserer Sicht ist es schädlich für die deutsch-kasachischen Beziehungen, wenn so die Kontakte erschwert werden.

Herr Dederer, was waren auf der Tagung die für die deutsche Minderheit in Kasachstan wesentlichen Aspekte?

Zuerst haben wir Unterstützung für unsere Pläne bekommen, die DKAU weiter auszubauen und die strategische Partnerschaft zwischen den Deutschstämmigen Kasachstans und den Unternehmern zu vertiefen. So soll das Investitionsforum, das wir im Oktober in Astana veranstalten, zu einer festen jährlichen Veranstaltung werden. Die Deutsche Allgemeine Zeitung wurde als die beste Minderheitenzeitung im gesamten GUS-Raum gelobt. Außerdem sagte der Aussiedlerbeauftragte Christoph Bergner, dass die demokratische Selbstverwaltung der Russlanddeutschen in Kasachstan die beste in der ganzen GUS ist. Ein solches Kompliment freut uns natürlich. So haben wir ein eigenes Parlament, den Rat der Deutschen, der diskutiert und demokratisch entscheidet, die anderen haben das nicht.

Herr Dederer, vielen Dank für das Gespräch!

BERLIN

Новая веха казахстанско-германских отношений

Нынешний год можно смело назвать самым интенсивным в казахстанско-германских отношениях. Обилие двусторонних встреч на международном уровне еще раз доказывают желание расширить экономические и политические контакты обеих стран: это визиты в Казахстан Уполномоченного по делам переселенцев и национальных меньшинств Федерального правительства ФРГ доктора Кристофа Бергнера, Министра иностранных дел Германии Франка-Вальднера Штайнмайера, а также прошедшее в конце октября в Берлине шестое заседание Казахстанско-германской межправительственной комиссии по вопросам этнических немцев, проживающих в Республике Казахстан.

Олеся Клименко

Заседание прошло под совместным руководством заместителя министра иностранных дел РК Нурлана Онжанова и Уполномоченного по делам переселенцев и национальных меньшинств доктора Кристофа Бергнера. Кроме того, казахстанскую сторону также представляли депутаты Сената Парламента РК Евгений Аман, Иоганн Меркель, советник посольства РК Нурлан Касымкулов, Председатель АООНК «Возрождение» Александр Дедерер и Председатель Союза немецкой молодежи Казахстана Надежда Бурлуцкая.

Плодотворная совместная работа

На заседании были рассмотрены и определены основные приоритеты дальнейшего двустороннего сотрудничества между нашими государствами в области культуры и образования, молодежной политики и социальной сферы.

Как Казахстан, так и Германия намерены и в дальнейшем продолжать совместную работу по поддержке граждан Республики Казахстан немецкой национальности.

Казахстан, который гордится мультинациональностью своего государства, прилагает максимум усилий для сохранения этнической идентичности и национального развития каждого этноса, проживающего на территории РК. В Казахстане большая работа проводится в поддержку немецкого языка. Это и финансируемые казахстанской стороной воскресные школы, где у детей есть возможность изучать не только немецкий язык, но и традиции и обычаи своего народа, и различные языковые программы, созданные институтом им. Гете, и лингвистические гимназии с углубленным изучением немецкого языка, и языковые курсы, проводимые при поддержке Федерального правительства Германии во всех регионах. Казахстанская сторона на межправительственной

комиссии высказала готовность и в дальнейшем поддерживать данную форму развития немецкого языка.

Комиссией была высоко оценена роль Ассоциации общественных объединений немцев Казахстана в совместной работе между Германией и Казахстаном. Германская сторона признала, что форма общественного самоуправления этнических немцев в Казахстане является лучшей в странах СНГ. Ассоциация немцев инициировала поддержку социальных станций

родном уровне.

Комиссия приветствовала также инициативу регулярного проведения форума предпринимателей в Казахстане с участием казахстанских и германских инвесторов и предпринимателей. Это позволит значительно расширить экономическое сотрудничество двух стран. Германская сторона отметила благоприятные инвестиционные условия, сложившиеся в Казахстане за последние годы.

На заседании была поднята актуальная на



Заседание Межправительственной комиссии в Германии

и социальных сетей также за счет выделения средств из бюджета РК. Для реализации этого проекта в рамках казахстанского законодательства Ассоциация может участвовать в ежегодных тендерах на получение государственного социального заказа.

На заседании была отмечена важность молодежной работы, проводимой в Казахстане. В особенности профессиональная подготовка подрастающего поколения. Союз немецкой молодежи Казахстана - активная организация, которая не раз заявляла о себе на междуна-

сегодняшний день визовая проблема. Представители казахстанской стороны предложили рассмотреть возможность упрощения визового режима для определенных категорий лиц. Федеральное правительство внутренних дел выразило готовность рассмотреть вопрос о возможности заключения с Казахстаном соглашения об упрощении визового режима.

Все визовые вопросы были обсуждены в рамках консульских консультаций между Министрствами иностранных дел Германии и Казахстана.

VOKABELN

„HÖCHSTE ZEIT...“

- ♦ tagen – зд.: заседать
- ♦ vereinbaren – согласовывать, договариваться
- ♦ Aussiedler, m – переселенец
- ♦ Selbstverwaltung, f – самоуправление
- ♦ Unterzeichnung, f – подписание

«НОВАЯ ВЕХА ...»

- ♦ желание – Wunsch, m; Verlangen, n; Wille, m; Lust, f; Begier, f; Streben, n
- ♦ молодежная политика – Jugendpolitik, f
- ♦ готовность – Bereitschaft, f, Bereitwilligkeit, f
- ♦ упрощение – Vereinfachung, f, Simplifizierung, f
- ♦ диаспора – Diaspora, f

RELIGION

Das schwierige Leben der aramäischen Christen in der Türkei

Während des Papstbesuches in der Türkei traf sich der Pontifex auch mit dem aramäischen, syrisch-orthodoxen Metropolit von Istanbul. Die urchristliche Gemeinschaft kämpft in dem Land am Bosphorus nach wie vor um Anerkennung.

Von Sabine Küper-Büsch

Kurz nach Sonnenaufgang macht sich im Südosten der Türkei fast das gesamte Dorf Hah auf den Weg zur Dorfkirche. Etwa 80 Frauen, Männer und Kinder singen rund zwei Stunden lang Choräle der syrisch-orthodoxen Liturgie. Nach der Sonntagsmesse bleiben die Kinder in dem aus Kirche, Hof und weiteren Gebäuden bestehenden Komplex. Der Mönch des Dorfes erteilt nun Unterricht in syrisch-orthodoxer Religion und aramäischen Sprachformen. Die Aramäer beten noch heute in ihrer eigenen Sprache, einer Weiterentwicklung des vermutlich auch von Jesus von Nazareth benutzten antiken Aramäisch. Neben dem an der türkischen Schule vermittelten Geschichtsbild lernen die Schüler am Wochenende die Geschichte des „Tur Abdin“, des „Berges der Knechte Gottes“, wie die Region um Midyat im Südosten der Türkei auf Aramäisch heißt.

Fehlende Anerkennung

Seit der Republikgründung 1923 gelten alle Bürger der Türkei als Türken. Nur die griechischen, armenischen und jüdischen Gemeinden wurden im Friedensvertrag von Lausanne als Minderheiten mit spezifischen Rechten, wie vor allem der Unterrichtung in den Muttersprachen, anerkannt. Die aramäischen Klöster aber verwaisten. Erst in den achtziger Jahren übernahm der Metropolit Timotheos Samuel Aktaş die Leitung des für die Region Midyat wichtigsten Klosters Mor Gabriel. Aus einer Ruine entstand in den vergangenen zwanzig Jahren wieder ein imposanter Bau. Die Gelder für die Restaurierung kommen vor allem aus dem Ausland, von den Diaspora-Gemeinden, aber auch von der EU.

In diesen Tagen ist die Stimmung in Mor Gabriel gespannt. Inspektoren aus Ankara kamen vor zwei Wochen zu Besuch und leiteten eine Untersuchung des als Internat dienenden Klosters ein. Da die

Aramäer von Ankara nicht als Minderheit anerkannt werden, sind die Klöster momentan gezwungen, in der Illegalität zu unterrichten.

Gebot der Höflichkeit

Auf diplomatischer Ebene sind die Rechte der christlichen Minderheiten nun Gegenstand der Gespräche während der Türkei-Reise von

ist demnach ein Gebot der Höflichkeit“, meinte der Metropolit.

Ein Gefühl der Unzufriedenheit ist dennoch gerade im Tur Abdin spürbar. Politisch stehen die Aramäer immer im Schatten der Völkermord-Diskussion um die Armenier, obwohl es in der Spätphase des Osmanischen Reiches auch Pogrome gegen aramäische Christen gegeben hat. Dennoch versucht man sich mit dem türkischen Staat zu ar-

ment sich der achtzehnjährige Sohn, denn Gabriels Hauptwirken gilt dem aus EU-Geldern finanzierten „Verein zur Förderung der aramäischen Kultur“. Auf Vereinsebene gelang die Einrichtung eines Aramäisch-Kurses, ein kleiner Schritt in Richtung Anerkennung der uralten Kultur.

Schutzgeld in Hah

Von ursprünglich 80.000 Aramäern leben heute noch knapp 15.000 in der Türkei, davon weniger als 2.000 im südöstlichen Midyat. Im Dorf Hah etwa sind von ursprünglich sieben Familien achtzehn übrig geblieben. Die meisten Dorfbewohner emigrierten in den 80er und 90er Jahren wegen der Kämpfe zwischen kurdischer PKK und türkischem Militär. Auseinandersetzungen mit dem vom türkischen Militär als Dorfschützer gegen die PKK bewaffneten kurdischen Feudalherrn „Aga“ Cazim Aslan aus dem Nachbardorf überschatten noch heute ihren Alltag. Im Sommer verprügelte „Aga“ Cazim Aslan den aus Australien als Urlauber in das Dorf reisenden Isa Dogan. „Nach zwanzig Jahren traue ich mich wieder in mein Heimatdorf und werde gleich wieder verprügelt“, seufzt der 58-Jährige betrübt. 7.000 Dollar Schutzgeld sollte er dem Aga bezahlen.

Rechtsstreitigkeiten um Landbesetzungen durch kurdische Nachbarn, aber auch die Verstaatlichung von Grundstücken vergällt den Aramäern momentan den Gedanken an eine Rückkehr. Vor drei Wochen reiste eine Delegation deutscher Richter in den Tur Abdin, um die Sicherheit der Region zu prüfen. Etwa 20.000 aramäische Christen leben in Deutschland. Die meisten sind geduldet und fürchten sich vor ihrer drohenden Abschiebung. Metropolit Timotheos Samuel Gabriel steht vor dem Tor seines imposanten Klosters und schaut über die schöne Hügellandschaft des Tur Abdin. „Ich hatte bei meinen Gesprächen den Eindruck, die Richter aus Deutschland haben verstanden, wie sicher es hier ist“, lächelt er lakonisch. (n-ost)



Timotheos Samuel Aktaş, Metropolit von Mor Gabriel.

Papst Benedikt XVI. Erst in letzter Minute wurde ein Treffen des Papstes mit dem Vertreter der syrisch-orthodoxen Kirche arrangiert. „Einer unserer Mönche wurde nach den Äußerungen des Papstes zum Propheten Mohammed im irakischen Mossul getötet, ein Kondolenzbesuch

rangieren. Dahinter steht die Hoffnung, der Diaspora irgendwann mit der Rückkehr in den Tur Abdin zu entkommen. Yakup Gabriel etwa kehrte nach dreiundzwanzig Jahren als wohlhabender Mann aus Zürich zurück und eröffnete vor vier Jahren ein Juweliergeschäft in Midyat. Um den Laden küm-

MAZEDONIEN

Menschen mit Behinderung: „entwicklungsgestört“ und „abgeschrieben“

Menschen mit Behinderung haben in Mazedonien einen schweren Stand. Die von der EU geforderten Reformen kommen in dem Balkanland, das schon bald zur Europäischen Union gehören will, kaum voran. Vor allem die Unwissenheit in der Bevölkerung ist es, die häufig zu Problemen führt.

Von Marina von König

Seit drei Jahren arbeitet die 27-jährige Milena Trajtschevska an der Zlatan Sremac Schule für geistig behinderte Kinder in Mazedoniens Hauptstadt Skopje. Sie ist eine „Defektologin“ – mit diesem Begriff werden Lehrer für geistig behinderte Kinder beschrieben. Zwar geben die Lehrer im Gespräch zu, dass der Begriff veraltet sei, benutzt wird er dennoch.

Dieser Widerspruch ist überall in Mazedonien zu finden. Im Land des neuen EU-Beitrittskandi-

daten ist man sich durchaus im Klaren über die zahlreichen Lücken im Ausbildungs- und Gesundheitswesen, besonders in Hinsicht auf behinderte Menschen. Ändern tut sich jedoch wenig.

So existiert seit einigen Jahren ein Integrationsprogramm, das geistig behinderten Kindern unter anderem das gesetzlich verankerte Recht auf den Besuch einer regulären Schule zugesteht. Wahrgenommen wird es allerdings nur in den allerwenigsten Fällen. In Mazedonien herrscht Unklarheit darüber, wie diese Integration umgesetzt werden soll. Genaue Zahlen über Menschen mit Behinderungen existieren nicht. Stattdessen orientiert man sich an den Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation, denen zufolge behinderte Menschen rund zehn Prozent der etwas über zwei Millionen Einwohner Mazedoniens ausmachen.

Unrealistische Erwartungen

Unwissenheit herrscht auf allen Ebenen, wie etwa im Fall von Nikola, einem 11-jährigen Jungen mit Down-Syndrom. Seine Lehrerin kritisiert, dass Nikola nur sehr selten Hausaufgaben erledigt. Er hat ein Herzproblem, und seine Eltern kümmern sich hauptsächlich um seine Gesundheit und interessieren sich eher weniger für seinen schulischen Fortschritt. Aber auch viele Lehrer sind sich der Möglichkeiten einer Förderung geistig behinderter Kinder nicht richtig bewusst. Borjanka Mandschukovska, eine andere „Defektologin“ an der Zlatan Sremac Schule, ist überzeugt, dass Eltern oft zu hohe Erwartungen an ihre Kinder stellen. „Viele Eltern glauben, dass ihre Kinder bessere Leistungen vollbringen können, und fragen uns dann – ist das alles, was das Kind gelernt hat?“, erzählt Borjanka. „Diese Eltern sind unrealistisch“, kommentiert sie kühl. Eine Lebenserwartung von oft über 50 Jahren und ein weitgehend selbständiges Leben für Menschen mit Down-Syndrom – dank frühzeitiger und individueller Betreuung in der EU der Regelfall – ist in Mazedonien reine Illusion. Elena Kocovska

von der Organisation für Behinderte Menschen „PolioPlus“ ist selbst behindert. Dass sie an einer Schule für Kinder ohne Behinderung lernen durfte, war eine Ausnahme. „Das Problem ist oft, dass die Eltern eine schlechte Beratung bekommen“, bemängelt sie.

Keine Differenzierung

„Wenn ein Lehrer an einer normalen Schule sieht, dass ein Kind mit anderen nicht mithalten

geistiger Behinderung und Lernschwierigkeiten gemacht. So bekommen in Mazedonien die Kinder mit Legasthenie die gleiche Behandlung wie die Kinder mit Autismus oder Down-Syndrom. Die Diagnose ist für alle gleich: „Niedrige Intelligenz.“

Die Sonderschulen haben einen stark vereinfachten Lehrplan. Und obwohl die meisten nach acht Jahren einen Abschluss bekommen, ist das Diplom dieser Schule eher Hindernis als Hilfe bei der Suche nach Arbeit oder weiteren Ausbildungsmöglichkeiten. Nichtregierungsorganisationen wie



Haben es in Mazedonien nicht leicht – Menschen mit Behinderung.

kann, empfiehlt er den Eltern, das Kind am Institut für Mentale Gesundheit einen IQ-Test machen zu lassen“, erklärt der Direktor der Zlatan Sremac Schule, Tonche Trajkovski. „Nach Testergebnissen wird den Eltern oft empfohlen, das Kind in eine Schule für spezielle Bedürfnisse zu versetzen.“ Dabei wird allerdings kein Unterschied zwischen

PolioPlus versuchen dort einzugreifen, wo der Staat versagt. Sie unterstützen behinderte Menschen und machen sich in der Öffentlichkeit für sie stark. Doch diese Organisationen sind von Geld aus dem Ausland abhängig, und gegenüber den „Defektologen“ in Mazedoniens Gesellschaft haben sie weiterhin einen schweren Stand. (n-ost)

VOKABELN

„MENSCHEN MIT...“

♦ Lücke, f – пробел, недостаток; пропуск

♦ Widerspruch, m – противоречие,

расхождение

♦ Hinsicht, f – отношение, соображение; точка

зрения

♦ verankert – поставленный на якорь,

укрепленный, упроченный

♦ Hindernis, n – препятствие, помеха,

заграждение

„DAS SCHWIERIGE...“

♦ Knecht, m – слуга, работник; батрак, холоп

♦ Minderheit, f – меньшинство

♦ verwaissen – осиротеть

♦ Untersuchung, f – следствие,

расследование

♦ ursprünglich – первоначальный,

изначальный

ИНТЕРВЬЮ

Больше света и воздуха

Любовь Талимонова: «Каждая картина – это целая история, мир, легенда, сказка, которую я рассказываю людям, не применяя слов». Любовь Талимонова живет в Англии, в городе Эксетер – писатель, художник, иллюстратор, член Британского союза писателей и Союза художников. Родилась в 1971 году в России. Пишет и иллюстрирует книги для взрослых и детей.

(Окончание. Начало в предыдущем номере)

- Работа какого мастера впервые потрясла ваше воображение?

- Врубелевский «Демон сидящий». В детстве я увидела эту картину на выставке. На картине меня поразило одиночество и глубокая печаль Демона, потухающие лучи солнца, потухающие краски вокруг него. Мне стало жаль ангела. Я думала, как поднять его с земли, как помочь ему снова взлететь в небо, - возможно, он забыл пути назад. Эта мысль долго не покидала меня и позже привела к решению рисовать светлые возвышенные картины не совсем о земном. Картины других художников тоже заставляли меня думать, вызвали эмоции и чувства, но Врубель своей картиной не только потряс меня, но и вызвал желание действовать, что-то делать.

- Какие средства и техники вы используете для создания своих работ?

- В основном я работаю маслом и гуашью. Моя любимая техника – это гуашь, темпера гуашь. Каждая техника имеет свои особенности, возможности (преимущества и недостатки), но темпера гуашь даёт мне желаемую яркость и прозрачность рисунка. Всегда испытываю неподдельную светлую радость, когда работаю именно гуашью. Работа маслом на холсте позволяет применять различные техники письма, достичь тех эффектов, которых невозможно добиться на бумаге. А выбор техники зависит от сюжета картины.

- Сколько красок нужно художнику, чтобы создать картину, у которой будут останавливаться?

- Такую картину можно создать, используя всего две-три краски, а иногда нужны десятки и сотни цветов и оттенков. Для меня вопрос не в количестве красок, а в содержании картины. Обычно останавливаются у картин с глубоким смысловым содержанием, а не у цветовых пятен, которыми украшают стены.

- Кто ваши любимые художники?

- Мне нравится творчество многих художников. Но к числу любимых отношу: Куинджи, - за его легкость, прозрачность, радость и поэзию в живописи; Врубеля – за сказочность, волшебство и философскую глубину картин; Васнецова – с его добрыми сказочными и былинными героями; Рериха – за яркость и энергетику Космоса в его картинах, за его устремленность в будущее.

- Назначение искусства, по-вашему мнению, это...

- Думаю, что это – просвещение, просветление и возвышение души человеческой. Если жизнь принять за лестницу, то искусство должно подвигать человека к восхождению, а не толкать его вниз по лестнице.

- Как вы определяете понятие живописи? Что это такое в вашем понимании?

- В принятом понимании живопись – это вид искусства, который отображает и передаёт действительность с помощью красок, нанесённых на какую-либо поверхность. Живопись для меня – это как трибуна, с которой я говорю языком композиции и цвета с моими зрителями. Каждая картина – это целая история, мир, легенда, сказка, которую я рассказываю людям, не применяя слов. Картины – это мой мир, я открываю его людям.

- Что такое талант?

- Талант – это горение, это полёт мысли и чувств, когда в каждой картине вы сгораете как

Феникс и возрождаетесь опять для следующей картины. Это работа души.

- Как вы считаете, в чем принципиальное различие между талантом-мастерским и талантом-художником?

- Можно выучиться рисовать, хорошо рисовать, достичь изумительной колористики, но если потом всю жизнь рисовать незабудки в вазе, незабудки в банке, незабудки в стакане, на столе, на окне, ещё где-нибудь, зарабатывать на этом хорошие деньги и довольствоваться только этим, то наверное, это всё же мастерской. Мастерство – это всегда «как надо».

А талант – это озарение, это горение, это извечный поиск, это вдохновение и труд. Труд очень часто безвозмездный. Настоящий художник не работает ради награды и славы.

- Принадлежит ли художник своему таланту?

- Я не хочу сказать, что художник – это раб

стороню, кто не видел в своей жизни красиво сделанных картин, где сюжеты и темы часто так далеки от высоких истин... Если высокие истины напечатать в виде книги на плохой бумаге, с плохими иллюстрациями, то истины не будут восприниматься должным образом. Истина и красота должны быть в единстве, а полную гармонию, с моей точки зрения, составляют Истина, Добро и Красота.

Однажды я посетила музей оружия. Там были выставлены всевозможные виды оружия. Некоторые ружья, сабли, пистолеты были украшены такой тонкой резьбой, эмалью, так инкрустированы драгоценными камнями, что являлись настоящими шедеврами искусства. Некоторые витражи просто сияли красотой, но мне подумалось: а какая была бы разница, если бы это оружие не было таким красивым? Какая разница: убивать из красивого ружья или убивать из некрасивого ружья? Красота здесь не меняет сути. Одним словом, красота и истина могут быть тождественны только тогда, когда

из его жизни, беседы с ним были настоящими жизненными уроками. Вронский любил Россию, её культурное и литературное наследие. Его не удовлетворяло современное духовное состояние человечества. Не любил он тех, кто был не в состоянии подняться над суетой, вырваться из обыденности и заглянуть за горизонт. Не любил мещанства. Физически он не был здоровым человеком, держался на силе духа и силе воли. В 76 лет он писал мне, что начинает заниматься спортом и бороться со старостью. В его поведении, в его характере, в его словах не было никаких следов старости. Всё и всегда ему было интересно, любопытно. Он хотел знать всё, любил вникать во все происходящие события. До конца своих дней он не потерял способности восхищаться и восторгаться красотой мира. Он был тяжело болен всего три дня. До конца жизни работал над своими книгами по астрологии. Вронского нет уже восемь лет, и без него мой мир опустел, стал более одиноким.

- Как вы думаете, верят ли взрослые в сказки и зачем они им нужны?

- Конечно, сказки нужны. Ведь там мудрость веков, древнейшие архетипы, про которые человечество давно забыло или растеряло их. Сказка возвращает человека к его истокам, ненавязчиво учит мудрости. Другое дело, верят ли взрослые в сказки? Доросли ли до сказок? Ещё в начале XIX в. Вильгельм Гауф жаловался на то, что сказка покинула мир. С тех пор жизнь наша стала ещё более прагматической, научно-технический прогресс увеличил суету, спешку. Людям некогда подумать о том, что они ни о чём не думают, не говоря уже о вере в сказку. Однако, я твёрдо убеждена, что сказка нужна. Со сказкой жизнь добрее и красивее.

- Тираж ваших книг составляет 380.000. Какой он, ваш читатель?

- Судя по письмам и отзывам, читатель у меня самый разный. Общей характерной чертой является то, что это люди неравнодушные, реагирующие на жизнь, на добро и зло, на несправедливость, ищущие ответы на жизненные вопросы. Мне кажется, что равнодушные люди моих книг не читают.

- О чем вы мечтаете?

- Я больше мечтала в детстве и в юные годы. Теперь я не столько мечтаю, сколько живу заботами каждого дня. С возрастом я научилась радоваться малому и не желать многого.

Но одна мечта у меня есть: хотелось бы иметь такой дом, в котором одну из комнат можно было бы отдать под галерею. Туда могли бы приходиться люди и смотреть картины.

Интервью: Светланы Фельде



Картина Л. Талимоновой «Мир тонких лучистых энергий»

таланта, но если Бог или природа наделили вас талантом, то к чему-нибудь это всё-таки обязывает, например, к служению. И это служение невозможно без упорного труда и самодисциплины. Талант – это как идея, а художник – это как инструмент, с помощью которого идея воплощается в жизнь.

- Можно ли утверждать, что в полотнах художника отражается его судьба, его внутренний мир?

- Да, конечно. В моём случае: если кто-то хочет узнать, что и кто я есть, пусть читает мои сказки и смотрит картины, - там всё. Мои картины и сказки – это я.

- Идентичны ли для вас понятия красоты и истины?

- На первый взгляд может показаться, что понятия эти идентичны: что красиво – то истинно; что истинно – то красиво. Но, с другой

дополняют друг друга, когда красивая форма наполнена высоким содержанием.

- Что такое для вас чудо?

- Думаю, что в нашем мире чудом можно назвать то, что вызывает в людях чувство радостного удивления и восхищения. Негативные проявления жизни никогда не называются чудесными. Мы говорим «чудесный день, чудесный вечер», подразумевая, что день и вечер были очень хорошими. Было бы странным сказать «какая чудесная буря!» Чудесным бывает спасение, выздоровление, исцеление; но чудесного заболевания не бывает. Можно привести много подобных примеров. Кажется мне, что чудо – это физическое проявление добра. Это в большом масштабе чудо. А с маленькими чудесами мы встречаемся чуть ли не каждый день, но часто не замечаем их. Разве сияние радуги – это не чудо? Разве капельки дождя на лепестках розы – это не чудо? Разве пение птиц на рассвете – это не чудо?

- Что значит в вашей судьбе Сергей Алексеевич Вронский?

- Вронский был одним из моих учителей жизни. Сергей Алексеевич был удивительным человеком, настоящим интеллигентом и вместе с тем очень простым. В общении с ним вы никогда не ощущали его превосходства над собой. Меня он ничему не учил специально, но рассказы

VOKABELN

«БОЛЬШЕ СВЕТА ...»

♦ одиночество – Einsamkeit, f, Alleinsein, n

♦ яркость – Grellheit, f; Helligkeit, f,

Schärfe, f; Prägnanz, f

♦ украшать – schmücken, verzieren

♦ восхождение – Aufstieg, m; Besteigung, f

♦ душа – Seele, f

♦ озарение – Erleuchtung, f

♦ дисциплина – Disziplin, f

♦ воспринимать – wahrnehmen, auffassen;

sich (D.) aneignen; empfinden; aufnehmen

♦ восхищаться – entzückt sein; seine

Bewunderung äußern

♦ равнодушный – gleichgültig; teilnahmslos

Сергей Вронский, официально признанный главарями фашистского рейха как «придворный» астролог, все годы войны действовал в Германии как советский разведчик. В 1941 году ему передали через радиста сообщение о том, что его и Рихарда Зорге наградили «Золотой Звездой». Правда, получить высокую награду Вронскому не удалось. Вместо этого после возвращения в Советский Союз его ждали сталинские лагеря. Но и там он не сидел сложа руки -- спал от смерти товарищей по заключению и совершенствовал свои способности. А когда понял, что больше не выдержит, решил... уйти из лагеря, применив гипноз и психотерапию. Документы для него сделало само лагерное начальство.

ОБЪЯВЛЕНИЕ: КОНКУРС!!!

В рамках программной работы «Брайтенарбайт» Представительство ГТЦ в Казахстане проводит закрытый конкурс: «Зимние лингвистические лагеря». Конкурсный фонд составляет 16 тысяч евро. Количество и уровень проектов лингвистических лагерей, финансируемых по конкурсу:

- межрегиональный лингвистический лагерь для тинейджеров (10-15 лет) – 2 проекта;
- областной лингвистический лагерь для тинейджеров (10-15 лет) – 2 проекта.

В конкурсе могут принять участие молодежные клубы, областные, городские Центры встреч, немецкие общества, через областные, городские, республиканские общественные организации немцев, имеющие юридическую регистрацию.

Для получения Положения о конкурсе и пакета конкурсной документации необходимо направить в конкурсное бюро письменное заявление (форма заявления свободная).

Пакет конкурсной документации можно получить по адресу:

г. Алматы, мкрн Самал-3, дом 9, Представительство ГТЦ или

Союз немецкой молодежи Казахстана с пометкой «На конкурс».

По электронной почте по адресам: skwenz@rambler.ru, biz_karaganda@mail.ru, vdkj@mail.ru

Предоставление справочных документов осуществляется в течение 5 рабочих дней со дня поступившего заявления о желании участвовать в конкурсе

Заявки на конкурс принимаются до 24.00 часов 18 декабря 2006 года по адресу:

г. Алматы, мкрн Самал-3, дом 9, Представительство ГТЦ с пометкой «На конкурс».

Дополнительную информацию и консультацию можно получить по телефонам:

(327) – 2635820, – 2635801; (3212) – 420115

NEBENBEI BEMERKT

Drei Generationen im Blickpunkt

Teil 1: Die Jugend

Ich kann nicht mehr sagen, wann und wie es passierte – dass ich aus der Jugend raus- und ins Erwachsenenendasein reingewachsen bin. Es ist mir, als wäre es gestern gewesen, doch laut Statistik gehöre ich schon ganze zehn Jahre nicht mehr zum jungen Eisen. Man sagt ja auch, man ist so alt, wie man sich fühlt. Zudem werde ich meist auf acht Jahre jünger geschätzt. Und nicht zuletzt werden wir nachweislich älter und älter, so dass die statistischen Altersklassen längst nach oben korrigiert werden müssten. Doch es hilft alles nichts, meine Jugendzeit ist längst vorbei. Und wer es immer noch nicht glauben will, dem reicht ein Blick in die Menge. Denn an der Mode scheiden sich die Geister bzw. die Generationen. Und noch etwas scheint uns zu trennen: die Sprache. Zuletzt habe ich Gespräche zwischen Jugendlichen belauscht, um einen Eindruck zu gewinnen, wie unsere heutige Jugend so denkt. Dazu war kein größerer Lauschangriff erforderlich, da die Jugend wie eh und je sehr laut spricht. Trotz Lautstärke – zunächst verstand ich gar nichts. Als ich mich eine Weile in Sprachmelodie und –rhythmus reingehört hatte, konnte ich jede Menge Satzstützen wie „Ey, Alter, ey“ oder „Boah, Mann, Alter, ey“ ausmachen, in die tatsächliche Begriffe eingeflochten werden. Die Kunst besteht schließlich darin, Spreu von Weizen zu trennen, um die Aussage herauszuhören. Und was hörte ich dann?

Zwei junge Männer in Blumann, wahrscheinlich Auszubildende im Handwerk, zählen wie im Quartett Megabites auf. Ob vom Handy oder Computer oder sonst was, bleibt unklar. Ich wende mich einem anderen Gespräch zu. Wie man sich verhält, wenn man provoziert wird. Oh, das ist interessant! Ebenfalls junge Burschen in Blauhosen. Wenn man den Medien glaubt, hauen sie sofort mit voller Wucht auf die Rübe. Aber nein. „Wenn da einer ankommt, sag ich: Ey, Alter, ey, du bist nicht normal, ey! Und geh weg.“ Beruhigend. Ich bin stolz auf unsere Jugend, die sich nicht zu einer Schlägerei provozieren lässt. Zwei Jungs um die zwölf diskutieren ihre Frisuren. An welcher Kopfstelle die Haare wie lang sein dürfen. Immens wichtig natürlich. Ich gehe dennoch weiter, zwei junge Menschen Anfang zwanzig: „Da hatte ich plötzlich 45 Cent in meinem Körbchen liegen. Davon hab ich mir gleich erst mal einen Kaffee gekauft.“ Jetzt will ich natürlich wissen, um was für ein Körbchen es sich handelt. Sind es Bettler? So sehen sie aber gar nicht aus. Oder ist unsere heutige Jugend viel ärmer als wir es ahnen? Und sind am Ende unsere obdachlosen Jugendlichen modebewusst, so dass man ihnen die Armut nicht ansieht? Aber das sind wilde Spekulationen, und so direkt fragen will ich nicht. Also weiter, dort geht



Unsere Kolumnistin Julia Siebert schreibt über ihre besonderen Erfahrungen in Deutschland.

es um Arbeit. Da das Thema Jugendarbeitslosigkeit sehr aktuell ist, mal hören, was die Betroffenen selbst dazu meinen. „Ohne Arbeit kein Geld. Ohne Geld kein Spaß. So ist das eben. So ist das Leben. Arbeite irgendwas. Egal was. Fang einfach irgendwas an. Willst du bei mir arbeiten?“ – Oh, schön, denke ich, der sagt das so klar und hat auch noch einen Job zu verteilen. Der andere wird doch wohl zusagen! Aber – „Nee, lohnt sich nicht“ findet er. Selber schuld! finde ich. „Ich mach die Maus“, hör ich aus einer anderen Ecke. Was meint der Junge wohl damit? Ich mach die Maus. Wie macht man eine Maus? Als Karnevalskostüm? Dann müsste es vielmehr heißen: „Ich werde Maus“ oder „Ich geh als Maus“. Oder geht es hier um Sex? Es kommt noch ein Zusatz. „Die Maus aus Ice Age. Die ist voll cool.“ Also eher nicht Sex. Vielleicht irgendwas Kreatives in der Schule. Theater oder so. Woanders geht es um eine bevorstehende Prüfung. Diese Gruppe gibt sich nicht cool, sondern gibt ihre Angst ganz einfach zu. Find ich gut. Alles in allem - ganz normale Jugendthemen, netter Ton, netter Umgang. Die, die nicht reden, blicken ein wenig frustriert drein. Unsere Jugend hat es nicht leicht. Aber sie ist auch nicht so roh und aggressiv, wie manche Stimmen vermelden. Und letztendlich bewegen die Jugendlichen Themen, wie all die Jahre und Jahrzehnte zuvor: Technik, Musik, Mode und Frisuren, Freund- und Liebschaften, Jobs und Prüfungen. So soll das sein. Und dass sie darüber immer ein wenig zu laut und für uns unverständlich reden, gehört dazu. So ist sie eben, unsere Jugend. Ganz in Ordnung.

Уважаемые читатели!

Началась подписка на 2007 год на еженедельную газету «Deutsche Allgemeine Zeitung».

Подписная стоимость в каталоге «Казпочта» (с доставкой) по городу Алматы:	3мес.647,13 тг. 6мес.1294,26 тг. 12мес.2588 тг.	«Эврика Пресс»	«Евразия Пресс»
1мес.204,93 тг.	1мес.228,54 тг.	1мес.215,14 тг.	по городу Алматы:
3мес.614,79 тг.	3мес.685,62 тг.	3мес.645,42 тг.	1мес.202,10 тг.
6мес.1229,58 тг.	6мес.1371,24 тг.	6мес.1290,84 тг.	3мес.606,3 тг.
12мес.2459,16 тг.	12мес.2742,48 тг.	12мес.2581,68 тг.	6мес.1212,6 тг.
		Стоимость одинакова по всем регионам	12мес.2425,2 тг.
в регионы/город:	Подписная стоимость в каталоге	Подписная стоимость в каталоге	в регионы:
1мес.215,71 тг.			1мес.212,95 тг.
			3мес.638,85 тг.
			6мес.1277,7 тг.
			12мес.2555,4 тг.

WIEDERGEBURT
Журнал о жизни и культуре немцев в Казахстане
2007

ГЕРМАНИЯ ДЛЯ ВАС С АГЕНТСТВОМ "ТОРНО"

Guten Tag, liebe Freunde!

Самый надежный и быстрый выезд в Германию

Сервис наших услуг

- * Бесплатные консультации по вопросам: ПМЖ, получения ОВИР визы, ШЕНГЕН визы.
- * Рекомендации по оформлению документов для выезжающих в Германию на ПМЖ, воссоединение семьи и по гостевому приглашению.
- * Транзитные польские визы.
- * Переводы с нотариальным заверением.
- * Страхование (Казахинстрах, Атланта-Полис).
- * Ксерокопирование.
- * Авиабилеты (KLM, AIR ASTANA, Lufthansa, Пулково) (для выезжающих на ПМЖ предусмотрены скидки)
- * Регулярные автобусные линии компаниями: ВЕКТОР, ВИАДУК, РАЙХЕРТ, ЮВЕНТА-ТУР, HOFFER. (для выезжающих на ПМЖ билет до лагеря Фридланд от 35 евро).
- * Встреча в аэропортах Германии и доставка в лагерь Фридланд.
- * Доставка автомобилей автовозом из Германии.

Внимание!

Если у Вас нет средств для выезда в Германию, то наше агентство поможет Вам оформить выезд с помощью Ваших родственников, проживающих в Германии.

НАШ АДРЕС:

050012, г. Алматы, ул. Кабанбай Батыра, 164
(уг. ул. Шарипова, оф. 207)
Тел./факс (3272) 78-07-18, 90-41-18

Deutsche Allgemeine Zeitung - Impressum:

Доверительный управляющий - Ассоциация общественных объединений немцев Казахстана "Возрождение"

И.о. главного редактора: Олеся Клименко
Редактор немецкой части: Корнелия Ридель

Адрес редакции:
050051, Алматы, Самал-3, 9
Немецкий Дом
Тел./факс: +7 (3272) 63 58 06
E-mail: daz@ok.kz

Газета поставлена на учет в Министерстве культуры, информации и спорта РК. Свидетельство о постановке на учет № 1324-Г от 14.06.2000 г. Тираж 2200. Периодичность - 1 раз в неделю.

Отпечатано ЗАО "Алматы-Боласхак", г. Алматы, ул. Муканова, 223б.

Мнение редакции не всегда совпадает с мнением авторов. Редакция оставляет за собой право редактирования и публикации присланных материалов. В номере использованы материалы информационных агентств "Хабар", DPA, DW, журнала Spiegel.

ПОДПИСНОЙ ИНДЕКС: 65414

Bevollmächtigter Herausgeber - Assoziation der gesellschaftlichen Vereinigungen der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“

Redakteurin: Olesja Klimenko
Redakteurin des deutschen Teils: Cornelia Riedel

Adresse:
Samal-3, 9, Deutsches Haus, 050051, Almaty
Tel.: +7 (3272) 63 58 08
E-Mail: daz@ok.kz, cornelia.riedel@deutsche-allgemeine-zeitung.de (deutsch)

Registration: Ministerium für Kultur, Information und Sport der Republik Kasachstan. Auflage: 2200. Registriernummer: 1324-G vom 14.06.2000.

Druckerei: "Almaty-Bolaschak", Almaty, Mukanowa Straße 223b.

Die Meinung der Redaktion stimmt nicht in jedem Fall mit der Meinung der Autoren überein. Für den Inhalt der Anzeigen und Reklamen übernimmt die Redaktion keine Haftung. Unter Verwendung in- und ausländischer Agenturen.